Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 3.50, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 85 Pf., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Blumen u. Blumen" 50 Pf. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Bücherwurm" gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 10 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeigen", außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 3. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Annahme 20 Pf. Bei Franko-Anfragen 10 Pf. für Rückporto.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 304.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil.
52. Jahrgang.
Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 86. Krefeld, Donnerstag, den 15. Februar (Faustinus) 1900.

Abend-Ausgabe.

Zur Flottenvorlage.

Ueber die erste Lesung des Flottengesetzes bringt die „Nordd. Allg. Ztg." eine Betrachtung, die etwas vernünftiger gehalten ist, wie der Artikel über die Deckungsfrage, den dieser Tage ein Offiziöser losgelassen hatte. Letzterer wollte von einer Deckungsfrage überhaupt nichts wissen. Die „Nordd." aber bemerkt: „Was diesen Punkt anlangt, darf die Zuversicht gelegt werden, daß eine gedeihliche Lösung in der Budget-Kommission gefunden wird." Es wird allerdings auch Zeit, daß alle Betheiligten, die Regierung sowohl als die Kartellparteien, über den ernsten Ernst der Deckungsfrage sich vollständig klar werden.

Einen sonderbaren Versuch der Quertreiberei macht die „Vossische Ztg.". Sie glaubt den Zentrumsblättern, welche entschieden für die Deckungsfrage eintreten, folgendes Telegramm aus Rom entgegenhalten zu können:

„Der „Osservatore Romano" drückt die lebhafte Hoffnung aus, daß die Flottenvorlage vom Reichstag angenommen werde. Die europäische Lage lasse eine starke Flotte für Deutschland unentbehrlich erscheinen. Auch das Zentrum verkenne dies keineswegs und werde sich in der Kommission leicht mit der Regierung verständigen, falls diese befriedigende Aufschlüsse über die finanzielle Seite der Frage gebe."

Zu dieser Drahtnachricht bemerkt die kulturkämpferische „Vossische" recht pathetisch, der „Osservatore Romano" sei das amtliche Organ des päpstlichen Stuhles, und den Zentrumsblättern bleibe jetzt nichts anderes übrig, als in lobischer Unterwerfung den Trommelwirbel der Chamade zu schlagen. Zum Glück bleibt uns auch noch übrig, über den Unverstand der Tante Voß zu lachen. Der gekennzeichnete Artikel des „Osservatore Romano" steht ja ganz und gar auf dem Boden der Zentrumsrede zum Flottengesetz. Daß eine starke Flotte für Deutschland nöthig sei, hat der Abg. Dr. Schädler Namens des Zentrums auch förmlich anerkannt. Eine Verständigung in der Kommission anzustreben, namentlich über die Deckungsfrage, war ja das erklärte Ziel des Zentrums bei dieser ersten Berathung. Wenn ein dem Vatikan nahestehendes Blatt ein gesetzgeberisches Unternehmen der deutschen Regierung mit etwas mehr diplomatischer Höflichkeit bespricht, als wie wir sie bei unseren innerpolitischen Auseinandersetzungen zu gebrauchen pflegen, so ist das eine ganz natürliche Erscheinung. Wir warten in aller Gemüthsruhe den Wortlaut des Artikels ab und bemerken vorläufig nur noch, daß der „Osservatore Romano" einen halbamtlichen Charakter nur an demjenigen Stück des Blattes trägt, das unter der Ueberschrift „Unsere Informationen" erscheint. Die übrigen Ergüsse sind mehr oder minder haltbare Tagesleistungen, für welche nur die Redakteure verantwortlich sind.

Was das römische Zeugniß für die Unentbehrlichkeit der starken deutschen Flotte angeht, so kann der oben erwähnte offiziöse Artikel unserer „Nordd." feststellen, daß alle Parteien des Reichstages, abgesehen von den Sozialdemokraten und den Welfen und den Polen, die Nothwendigkeit einer starken Flotte anerkannt haben. Dieses Anerkenntniß ist thatsächlich ausgesprochen worden, auch von den Vorführern der freisinnigen Volkspartei. Wenn also allerseits der gute Wille vorliegt, das Mögliche zu thun für die Lösung dieser Frage, so möge die Regierung daraus den Antrieb nehmen, auch ihrerseits entgegenzukommen und nicht den Volksvertretern es noch weiterhin schwer machen, für eine Erweiterung des Flottengesetzes zu stimmen.

Ein gewisses Einlenken in dieser Beziehung verräth der offiziöse Artikel, indem er der Ansicht entgegentritt, daß die größere Flotte als Werkzeug einer phantastischen Weltpolitik dienen solle, die uns an allen Enden der Welt in Streitigkeiten verwickeln werde. Es wird auch Zeit, daß in Betreff der weltpolitischen Schwärmerei etwas abgewiegelt wird! Darin ist vielfach sehr arg gesündigt worden. Es mußte sich mithin der Glaube festsetzen, daß Deutschland mit seiner größern Flotte sich als maßgebendes Haus in allen Meeresgassen aufspielen werde. Die volltönenden Phrasen von der Weltpolitik stachen recht grell ab von der nüchternen Begründung des Flottengesetzes von 1898, die nur von der Vertheidigung des Vaterlandes etwas wissen wollte. Die „Nordd." nähert sich jetzt wieder dieser Anschauung, indem sie als Zweck der größeren Flotte bezeichnet, zunächst den Frieden zu sichern und im Falle einer kriegerischen Verwicklung „die Abschließung Deutschlands vom Weltmarkt" und als weitere Folge den wirthschaftlichen und politischen Ruin des Vaterlandes zu verhindern. Dieser Gesichtspunkt, die Abschließung vom Weltmarkt zu hindern, hat eine beruhigende und einigende Kraft, während die abenteuerliche „Weltpolitik" Zweifel und Widerstand erregt.

Schließlich kommt es aber auch wesentlich darauf an, daß die Regierung sich bewußt wird, wieviel von der rechten Behandlung der Deckungsfrage abhängt. Greifbare Gedanken in dieser Beziehung enthält freilich der obige Artikel noch nicht.

CPC. Landtags-Verhandlungen.

(Unberechtigter Nachdruck, auch theilweiser, untersagt.)

Abgeordnetenhaus.
24. Sitzung vom 14. Februar.
(Schluß.)

Abg. Dr. v. Heydebrand (kons.) erklärt, daß es das Recht der Regierung sei, zu bestimmen, wann der Kreistag einzuberufen ist, um über die Präsentation zu beschließen. Der Kreistag könne seine Vorschläge machen, weiter gehe sein Recht aber nicht. Die Grundsätze des Ministers über die Konfession der Beamten finden seine volle Zustimmung. Redner spricht sich weiterhin für eine Herabsetzung der juristischen Vorbildungszeit der Verwaltungsbeamten aus.

Abg. Schmitz-Düsseldorf (Zentr.): Der Vorredner verkennt die Sachlage, es handelt sich in diesem Falle nur um die Wahrung des Vorschlagsrechts des Kreistages, an der mitzuarbeiten die Pflicht des Hauses ist. Es handelt sich hier um keine konfessionelle Frage. Der neue Landrath von St. Goar ist ein hochachtbarer, tüchtiger Beamter, gegen den ich nichts einzuwenden habe. Würde die Auffassung des Herrn v. Heydebrand richtig sein, dann wäre damit das Vorschlagsrecht der Kreise hinfällig. Hiergegen müssen wir uns entschieden verwahren. Was die Vorbildung der Verwaltungsbeamten angeht, so halte ich es für falsch, die juristische Vorbildung auf ein Minimum, etwa auf ein Jahr herabzudrücken. Heutzutage ist eine Kenntniß des Gesetzmaterials und der Anwendungsmöglichkeit desselben für den höheren Verwaltungsbeamten unumgänglich nothwendig. Dies ist aber nur durch praktische juristische Arbeit zu erreichen. Redner bedauert weiterhin, daß es immer noch nicht möglich gewesen sei, der überwuchernden Vergnügungssucht einen Riegel vorzuschieben. Der Verwaltungsbeamte müsse hiergegen zunächst vorgehen; entschieden Wandel könne aber nur durch die Gesetzgebung geschaffen werden. Die Lustbarkeitssteuer habe vollständig versagt, es würde nothwendig sein, auch die Veranstaltung von Lustbarkeiten in Vereinen der polizeilichen Genehmigung zu unterwerfen. Zu bedauern sei auch, daß zwischen der Eisenbahnverwaltung und dem Ministerium des Innern eine Zwiespältigkeit insofern bestehe, als die Feste ungen der Polizeistunden nicht von den Restaurateuren der Bahnhöfe beachtet würden. Mit Freude habe ihn die Erklärung des Ministers in der Budgetkommission erfüllt, daß er alles thun werde, um der öffentlichen Unsittlichkeit entgegenzuwirken. In Berlin würde das anstandige Publikum in vielen Straßenzügen durch Einladungskarten nach anstößigen Kneiplokalen stark belästigt. Er wisse wohl, daß sich eine Lücke im Preßgesetze befinde, welche die Verhinderung des Vertriebs solcher Sachen nicht ermögliche, er bitte daher den Minister, zu erwägen, ob es nicht auf anderem Wege zu erreichen sei, daß diese Belästigung des Publikums ein Ende nehme. Dies sei unbedingt nothwendig. (Beifall.)

Abg. Felisch (kons.) verlangt eine allgemeine Verordnung zur Verhütung der Feuergefahr bei Waarenhäusern. Redner verweist auf die jüngsten großen Brände in Braunschweig und Nürnberg, die ein energisches Einschreiten der Polizei rechtfertigen.

Minister Freiherr v. Rheinbaben glaubt, man würde über das Ziel hinausschießen, wenn man generelle Vorschriften zur Vermeidung der Feuersgefahr erlasse, die müßten den örtlichen Polizeibehörden überlassen bleiben. Die großen Brände von Waarenhäusern haben ihn veranlaßt, die Polizeiverwaltungen auf diese Feuersgefahr der Waarenhäuser besonders hinzuweisen. Außerdem sei eine besondere Kommission von Sachverständigen eingesetzt, welche die großen Waarenlager der Reihe nach durch örtliche Inaugenscheinnahme auf ihre Feuersicherheit untersuchen solle.

Abg. Rickert (fr. Vgg.) meint, der Mißbrauch der Portofreiheit zu Gunsten einer Partei sei vom Minister zu milde beurtheilt worden. Daß die Regierung ihre Beamten in den Kampf der Parteien schicke, sei ein Armuthszeugniß. Die bürgerlichen Parteien müßten den Kampf gegen die Sozialdemokratie aus eigener Kraft führen. Der Eingriff der Beamten mit Mißbrauch ihrer amtlichen Stellung und unter Mißbrauch der Amtsgewalt müsse in dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie nicht nur nichts, sondern schade sogar.

Ein Regierungskommissar bemerkt, aus dem Recht und der Pflicht der Regierung, die Sozialdemokratie zu bekämpfen, resultire das Recht und die Pflicht der Ausführungsbeamten, ihr auf diesem Wege zu folgen.

Abg. Dr. Friedberg (ntl.) dankt dem Minister für seine Aufklärung über die Gründe, welche ihn zu seiner Entschließung im Falle St. Goar geführt hätten. Von einer Auslieferung des Vorschlagsrechts könne gar nicht die Rede sein. Wenn der Minister sagte, es sei Recht und Pflicht der Beamten, für die Erhaltung des Staates zu kämpfen, so erinnerte er an einen Ausspruch seines Vorgängers, es sei Recht und Pflicht der Beamten, für die gute Sache einzutreten. Als die Beamten, die gute Sache des Kanals nicht erkannten, wurden sie gemaßregelt. Das Eintreten für die gute Sache, sei den Landräthen schlecht bekommen. Dasselbe sei für sie bei Befolgung des neuen Schlagworts zu befürchten. Was staatserhaltend sei, sei doch noch zweifelhaft. Redner verlangt schließlich eine weitere energische Verfolgung der Polenpolitik.

Abg. Goldschmidt (frs. Vp.) verlangt die Aufhebung des Reckeschen Schießerlasses, und ermahnt den Minister, von seiner Schneidigkeit abzulassen und sich seiner ersten Rede zu erinnern, in der er es als seine Aufgabe bezeichnete, alle Menschen glücklich zu machen.

Abg. Barth (frs. Vgg.) erklärt, die politischen Beamten müßten jede Partei gerecht behandeln, auch die sozialdemokratische. Die Beamten könnten nicht wissen, was staatserhaltend sei, was nicht. Sei doch noch vor zwei Jahrzehnten das Zentrum von der Regierung als staatsfeindlich bekämpft worden. Jede andere Partei könne in dieselbe Lage kommen. Gegen den Bund der Landwirthe, dessen Agitation vom Ministertisch aus auch einmal als „gemeingefährlich" bezeichnet wurde, sei der Minister nicht so energisch, und dabei halte er, Redner, den Bund für weit gefährlicher als die Sozialdemokratie. Die Regierung möge also überall mit gleichem Maße messen.

Minister Frhr. v. Rheinbaben erklärt in Bezug auf eine Bemerkung des Vorredners die Hergabe von Schullokalen zu Versammlungen des Bundes der Landwirthe für unzulässig.

Abg. v. Jagow (kons.) vertraut die Polenpolitik, die er als Regierungspräsident von Posen befolgt habe und betonte, daß die Polen der aggressive Theil seien. Bisher die Verfassung werde auch in Polen nicht reagiert.

Abg. v. Jazdzewski (Pole) hielt demgegenüber dem Vorredner vor, daß er sich Zeitungsnachrichten zufolge gerühmt habe, das Polenthum und den Katholizismus nach Kräften bekämpft zu haben. In Wirklichkeit seien auch den Orten nie so große Schwierigkeiten bereitet worden als in der Amtszeit des Herrn v. Jagow.

Abg. Kelch (freis.) bedauert die schwächliche Handhabung des Koalitionsverbots, durch die der Sozialdemokratie die Schaffung einer starken Organisation ermöglicht worden sei.

Abg. Werner (Antis.) spricht sich gegen die Toleranz gegenüber Namensveränderungen von Juden aus.

Abg. v. Werdeck (kons.) verlangte eine Auskunft über die Beschränkungen, welche den Sparkassen bei Beleihung von Genossenschaftsgebäuden auferlegt seien.

Ein Regierungs-Kommissar erwiderte, daß eine Kommission aus Vertretern der verschiedenen Ministerien sich dahin ausgesprochen habe, daß die Grundsätze zur Gewährung von Personalkredit, welche die Zentralgenossenschaftskasse gegenüber den Genossenschaften zur Anwendung bringe, auch Geltung haben sollten für die Sparkassen bei Beleihung von Gebäuden der Genossenschaften.

Hierauf vertagt sich das Haus.
Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr (Fortsetzung).
Schluß 4¼ Uhr.

Deutschland.

: **Berlin,** 14. Febr. Der Kaiser ernannte den Kapitänleutnant v. Ammon zum ersten seemännischen Instruktor für den Prinzen Adalbert. — Die deutschen Kolonialbriefmarken sind jetzt fertig gestellt. Sie tragen einheitlich das Bild eines Dampfers mit Volldampf voraus. Für jedes der elf Schutzgebiete des deutschen Reiches werden besondere Marken hergestellt. Für die deutschen Postanstalten in Konstantinopel, Marokko und China werden deshalb Germaniamarken mit Ueberdruck ausgegeben werden. — Gegenüber der Meldung der „Daily Mail", daß das Kanonenboot „Iltis" im Hafen von Macao Peilungen vorgenommen habe, wird offiziös festgestellt, daß der „Iltis" Anfang dieses Monats kaum zwei Tage in Macao war und daß diese kurze Zeit kaum zur Vornahme von Tiefadmessungen ausreichte; auch dürften Kriegsschiffe nicht ohne Weiteres solche in fremden Häfen vornehmen. Die britische Regierung wisse ganz genau, daß Deutschland Absichten auf Macao fernliegen.

• **Vom Krankenlager des Abg. Dr. Lieber** berichtet die „Germania":

„Am Samstag traf für den Kranken aus dem Rheingau eine Sendung 1868er Oestricher Eisenberg Auslese ein, die ihm große Freude bereitete. Der herrliche Wein mundet und bekommt dem Patienten vortrefflich. Dazu genießt er schleimige Suppen, die mit Eiern angerührt sind. Gestern Abend empfing der Kranke einen gelegentlichen Besuch des Dominikanerpaters Raymundus Ley, wobei er aus freiem Antrieb den Wunsch äußerte, nochmals die hl. Sakramente zu empfangen. Heute Morgen wurde nun die hl. Kommunion gereicht, die er gemeinschaftlich mit seiner am Krankenbette weilenden Gattin und seiner ältesten Tochter, dem Orden der armen Schwestern des hl. Franziskus in Aachen angehörig, mit rührender Andacht empfing. Eine andere Tochter, Fräulein Adelheid Lieber, welche auf die Nachricht von der schweren Erkrankung mit ihrer Frau Mutter an das Krankenbett geeilt war, ist inzwischen nach Bamberg zurückgekehrt. Der älteste Sohn des Abg. Dr. Lieber studirt an der Universität in Berlin und ist deshalb in der Lage, häufiger am Krankenlager seines Vaters weilen zu können; der zweite Sohn Hyacinth, welcher das Gymnasium in Hildesheim besucht, war am Sonntag ebenfalls zum Besuche seines schwerkranken Vaters nach Berlin gereist, was dem Patienten große Freude bereitete. Die allseitige liebevolle Theilnahme, welche die schwere Krankheit des hochverehrten Zentrumsführers bisher gefunden hat und noch täglich findet, gereicht ihm zur Freude und zum Trost in seinen schweren Leiden. Der hl. Vater läßt sich fortlaufend Bericht über das Befinden des Abg. Dr. Lieber erstatten und war, wie uns aus Rom berichtet wird, hocherfreut darüber, daß der Schwerkranke noch persönlich seinen Dank für den von ihm ertheilten päpstlichen Segen in einem Telegramm aussprechen konnte. Selbstverständlich bewiesen auch die hochwürdigsten Bischöfe dem Patienten ihre herzlichste Theilnahme. Der hochwürdigste Erzbischof von Gnesen-Posen, Dr. v. Stablewski, welcher sich bekanntlich zur Zeit ebenfalls in Berlin als Patient aufhält, und dessen Befinden unter der Behandlung des Geheimen Raths Professor Dr. Renvers eine erfreuliche Besserung erfahren hat, läßt täglich Erkundigungen über den Zustand des schwerkranken parlamentarischen Freundes einziehen. Wie viele Gebete mögen wohl täglich zu Gott um die Erhaltung des theuren Lebens emporsteigen! Möchten doch diese Gebete Erhörung finden und uns bald nicht der tröstenden Hoffnungen die sichere Zuversicht auf eine Genesung gewähren!"

‡ **Karlsruhe,** 14. Febr. Die Ordensdebatte in der zweiten badischen Kammer hat die altbewährten Gesinnungen der berufsmäßigen Kulturpauker aufs neue offenbart. Nicht als ob eine andere Stellungnahme der Nationalliberalen oder des Kultusministers erwartet worden wäre; allein gut ist es doch, wenn den Katholiken im Lande immer wieder handgreiflich gezeigt wird, was sie noch zu leisten haben, bevor ihnen die gleichen Rechte mit den Anerkennungen anderer Religionsbekenntnisse eingeräumt werden. Die Begründung des Zentrumsantrages auf Freiheit für die religiösen Orden seitens des Abg. Wacker war ein Musterstück sachlicher Ruhe und Klarheit. Wirksam war vor allem der Hinweis, daß es eine das katholische Volk tief verletzende Behandlung sei, wenn die Regierung in dieser Frage des rein religiösen Bedürfnisses ihnen weniger Entgegenkommen erzeige, als andern Faktoren, von denen man kein Wohlwollen für die Kirche erwarten kann. Die Ordensdebatten würden aufhören, wenn die Regierung ihr gesetzlichen Vollmachten anwenden und gegenüber den Wünschen der Katholiken Gerechtigkeit walten lassen würde. Den Siedegrad des Fanatismus erreichte die Entgegnung des Abg. Fieser. Er ist nach seiner eigenen Behauptung „auf keinen Titel stolzer, als auf den eines Kulturkämpfers; es sei der Kampf der Freiheit (!) gegen die mittelalterlichen Ideen (!), die auch die Klöster vertreten." An dem Gedankengang, daß, wenn in Baden einige Dutzend Kapuziner oder Benediktiner wohnen, die Kultur des 2. Jahrtausends in das Mittelalter zurücksinkt, hat der Hirnkasten eines gebildeten Mannes zweifellos weniger Antheil, als die ungesättigte Leidenschaft, die dem Menschen die Fähigkeit des ruhigen und vernünftigen Denkens raubt. Und doch muß man diesem ergrauten Kulturkämpfer das Zugeständniß machen, daß er in der Bekämpfung der religiösen Freiheit mehr Aufrichtigkeit und Konsequenz zeigt, als die großherzogliche Staatsregierung. Der Kultusminister Rokk spielte eine bejammernswerthe Rolle. Er wagte keine Anklage, keine Verdächtigung der Orden, er vermied auch jedes Eingehen auf die klare Rechtslage; er ließ sogar die Möglichkeit offen, daß die Wünsche der Katholiken ohne Gefahr für den Bestand des badischen Staates und seiner Kultur erfüllt werden könnten, — allein „vor Zulassung der Orden müsse die Regierung sicher sein, daß friedliche Zustände eintreten!" Die Regierung „halte den jetzigen Zeitpunkt nicht für geeignet, einen weiteren Schritt zu thun." Das ist der Geist jener verknöcherten „Traditionen", die so alt sind, wie der badische Staat; der Traditionen der Mißachtung, der verfassungsmäßig gewährleisteten Gleichberechtigung, der Vergewaltigung der katholischen Gewissen. Der Zentrumsantrag wird in der zweiten Kammer ebenso sicher angenommen werden, wie er in der ersten Kammer von dem nationalliberalen Bonzenthum und den katholischen Leisetretern abgelehnt werden wird. Dann bleibt so lange alles beim Alten, bis die Wahlen eine so starke freiheitlich gesinnte Mehrheit geschaffen haben werden, daß endlich die befreiende Aktion erfolgt, die der Selbstverblendung der Regierung ein Ende macht. Der Weg zur Freiheit führt aber nur über die Trümmer des Nationalliberalismus.

Großbritannien.

• **London,** 14. Febr. Eine Versammlung, an der etwa 300 Personen, darunter 10 Mitglieder des Unterhauses, theilnahmen, und die den Krieg verurtheilte, verlangte die Veröffentlichung der geheimen Korrespondenz, betreffend den Jamesonzug. Die Versammlung sprach sich für Eröffnung einer Subskription aus, wodurch eine ständige Organisation geschaffen werden soll, welche eine politische Bewegung in diesem Sinne einleiten soll.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

⊙ **Soziale Tagesfragen.** Durch das Inkrafttreten des neuen Invalidenversicherungsgesetzes zu Beginn dieses Jahres ist die Frage der Invalidenversicherung wieder ganz besonders in den Vordergrund des sozialen Interesses gerückt. Einmal macht sich in den weitesten Kreisen das Bedürfniß geltend, die Veränderungen und Erweiterungen der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen allmählich kennen zu lernen, um unter Umständen vor Schaden bewahrt zu bleiben und jedenfalls der Vortheile, welche die Neuregelung bietet, nicht verlustig zu gehen. Auf der anderen Seite sind auch die grundsätzlichen Fragen der Zweckmäßigkeit der Invalidenversicherung in Bezug auf ihre Ausdehnung und Organisation wieder lebhafter aufgetaucht. Diesem doppelten Interesse trägt Heft 6 7 der bekannten, vom Volksverein für das katholische Deutschland herausgegebenen Sozialen Tagesfragen Rechnung (48 S. Preis 20 Pfg. Zu beziehen von der Zentralstelle in M.-Gladbach). Bekanntlich hat die Zentrumsfraktion in ihrer großen Mehrheit 1889 gegen das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz gestimmt, obwohl sie mit dem Grundgedanken behelfs Durchführung desselben durchaus einverstanden war. Indeß schien ihr die Einbeziehung der landwirthschaftlichen Arbeiter, Handwerksgesellen und des Gesindes in die Versicherungspflicht zu weit gegriffen, zumal für diese ein geringeres Bedürfniß zu dieser Versicherung bestehe wie für die Industriearbeiter. Auch gegen die Organisation, territoriale Versicherungsanstalten mit Kapitaldeckungsverfahren, und den Reichszuschuß, sowie wegen des Fehlens einer Wittwen- und Waisenversicherung walteten bei der Zentrumsfraktion damals erhebliche Bedenken ob. Diese Stellung der Zentrumsfraktion zu dem älteren Gesetz und ihre zustimmende Haltung zu der jetzt in Kraft getretenen, viele Verbesserungen enthaltenden Novelle werden in der obengenannten Broschüre für einen weiteren Leserkreis dargestellt und begründet. Weiterhin wird der Inhalt und vor allem die Bedeutung des neuen Invalidenversicherungsgesetzes erläutert, so daß die neue Schrift eine gute Ergänzung der bekannten kleinen Schrift von Dr. Hitze, „Was Jedermann bezügl. der Invalidenversicherung wissen muß", sowie des neuesten Flugblattes (16) des Volksvereins über den gleichen Gegenstand bildet.

‡ **Simmern,** 13. Febr. Hier ist auf Anregung des Herrn Landraths von Beckerath ein gemeinnütziger Bauverein für den Kreis Simmern gegründet worden. Zweck des Vereins ist sowohl die Errichtung von Arbeiterwohnungen, als auch der klein- und Neubau kleinbäuerlicher Heimstätten bezw. die Hergabe von Darlehen zu diesem Behufe, ferner sollen auch Wohnungen für kleine Beamte hergestellt werden. Es ist besonders bemerkenswerth, daß der Verein die Wohnungsfürsorge auf Kleinbauern und landwirthschaftliche Arbeiter ausdehnt, da für diese Leute das Bedürfniß zu einem positiven Eingreifen ebenfalls gegeben ist, wie die Erfahrungen, die u. a. im Kreise Merzig gemacht worden, zeigen. Der Bauverein in Simmern dürfte der erste in der Rheinprovinz sein, welcher auch ländlichen Zwecken dienen will. In der Versammlung am 19. Jan., welcher der Geschäftsführer des Rheinischen Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens beiwohnte, wurde beschlossen, für den Bauverein die Form der eingetragenen Genossenschaft zu wählen.

Rheinland und Westfalen.

‡ **Fischeln,** 15. Febr. Heute Morgen ½9 Uhr entgleiste beim Umsetzen eine Maschine der Krefeld-Uerdinger Lokalbahn und stürzte in einen Graben in der Nähe des Depots. Der Maschinist rettete sich durch einen Sprung von der Maschine. Mit dem Sturze der Maschine riß dieselbe auch das Gestänge der Telegraphenleitung um, so daß der Betrieb [illegible]

‡ **Hüls,** 14. Febr. Bei der Anlage der elektrischen Leitungsdrähte in der Nähe der in Betrieb befindlichen Maschine wurde ein Arbeiter vom Treibriemen derselben erfaßt und derart gegen die Decke geschleudert, daß er an Kopf und Arm erhebliche Verletzungen davontrug.

• **Rickerk,** 13. Febr. Am Sonntag Abend wurde von Seiten des Volksvereins für das katholische Deutschland im Hotel Abels daher eine Volksversammlung abgehalten, zu welcher sich eine so große Zahl Theilnehmer eingefunden hatte, daß der Saal sie kaum zu fassen vermochte. Nach einer einleitenden Ansprache des örtlichen Geschäftsführers des Volksvereins, Herrn Kaplan Teiler, in welcher derselbe die Aufgaben und Ziele des Volksvereins darlegte und zugleich den so zahlreich Erschienenen seinen Dank für ihr Interesse an demselben bekundete, nahm das Wort Herr Kaplan Dr. Kohorst aus Bracht. In längerem Vortrag sprach er über die moderne ungläubige Wissenschaft, welche es sich zum Ziel gesetzt habe, die christliche Weltordnung zu vernichten. Es gebe da zwei Heerlager, welche zu bekämpfen seien: die Vertreter der liberalen und die der sozialdemokratischen Weltanschauung; beide hingen eng zusammen, leiteten sich ab und stützten sich auf die moderne, ungläubige Wissenschaft. Redner begründete dies in eingehender Weise und schloß mit der Aufforderung, festzuhalten an den christlichen Grundsätzen und nichts zu unterlassen, um die in das Heerlager der modernen Wissenschaft Uebergetretenen wieder zu gewinnen. Durch den Beitritt zum Volksverein solle man das Zerstörte wieder aufbauen helfen; damit stärke man den Volksverein und erfülle sein Aufgaben zu erfüllen, damit er, wie der hl. Paulus sagte: Alles wieder herstelle im Sinne des Christenthums. Er fordere daher die Anwesenden auf, an der Verwirklichung dieser Aufgabe nach Kräften mitzuwirken. — Hierauf erhielt Herr Redakteur Steinhäuser-Krefeld das Wort. Er sprach über die Pflichten der katholischen Männer, insbesondere die Pflichten, welche jeder katholische Mann im öffentlichen Leben zu erfüllen habe und ermahnte dazu, doch stets seinem katholischen Bewußtsein offen Ausdruck zu geben und die katholischen Vereine, insbesondere den Volksverein durch Mitgliedschaft und eifrige Mitarbeit zu unterstützen. Zum Weiteren widerlegte er die Einwände, welche man gewöhnlich gegen den Beitritt zum Volksverein geltend mache, und forderte gerade diejenigen zur Mitgliedschaft auf, welche glaubten, wegen ihrer wissenschaftlichen Bildung darin nicht verkehren zu können. Gerade sie sollten ihre Wissenschaft hineintragen und ihr Licht durch belehrende Vorträge in den Versammlungen leuchten lassen. Dann besprach Redner die sogenannten parteilosen Zeitungen, die Generalanzeiger, die in keinem katholischen Hause geduldet werden dürften. Man müsse die katholische Presse hochhalten und sich in den Geist der katholischen Zeitungen vertiefen, dann verliere man von selbst den Geschmack an solchen Blättern, die ohne Standpunkt und ohne Grundsätze seien. Zum Schlusse ermahnte Redner die Versammelten, dem Volksverein treu zu bleiben und zu kämpfen für seine Bestrebungen. — Nachdem nun noch Herr Pfarrer Anderheyden insonderheit die Aufgaben des Volksvereins hier in Rickerk hervorgehoben und der Anwesenheit verschiedener Ehrengäste, besonders des Geschäftsführers des Volksvereins für den Kreis Geldern, Herrn Janssen gedacht hatte, schloß, wie das „Geld. Wochenblatt" berichtet, Herr Kaplan Teiler mit schönen Dankesworten für die Redner und mit einem begeisterten Hoch auf Papst und Kaiser die so schön verlaufene Versammlung.

‡ **Rheinberg,** 13. Febr. In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurden die sämmtlichen Mitglieder der Kommissionen, welche neu zu besetzen waren, wiedergewählt und zwar 1. In die Armenkommission die Herren Pfarrer Wir, Pastor Kuhlmann, Kaufmann van Laar, Fabrikant Underberg, Postverwalter a. D. Doetsch und D. Schmitz. Neugewählt wurde Herr Dr. Bountink. 2. In die Wegebau-Kommission der inneren Stadt die Herren Gastwirth Wilhelm Bürgmann, Postverwalter a. D. Doetsch und Kaufmann Bienen; der äußeren die Herren Landwirth Königs, Rittergutsbesitzer Leo Knaden und Dr. Schmitz. 3. In die Bau- und Eigenthums-Kommission die Herren Kaufmann Baumann, Daniels, Postverwalter a. D. Doetsch und Fabrikant Underberg. 4. In die Sanitäts-Kommission

die Herren Postverwalter a. D. Doetsch, Kaufmann Hebestreit, Dr. Schmitz und Apotheker Stappen. 5. In die Finanz-Kommission die Herren Baumann, Postverwalter a. D. Doetsch und Fabrikant Underberg. 6. Für das Amt eines Schiedsmannes wurde Herr Kaufmann Baumann wiedergewählt. Der 2. Punkt der Tagesordnung betr. Anpflanzung von Kanada-Pappeln wurde der Bau- und Eigenthums-Kommission überwiesen. Die beantragte Instandsetzung der beiden Zimmer Nr. 2 und 3 des Königl. Amtsgerichts wurde genehmigt. Ein Antrag auf grundbuchamtliche Eintragung eines Servituts des sogenannten Kanonenweges wurde der Bau- und Eigenthums-Kommission zur Begutachtung überwiesen. Die Abänderung der Marktordnung wurde dem Antrage der Königl. Regierung entsprechend genehmigt. Zur Ausführung des Kommunalbeamtengesetzes vom 30. Juli 1899 wurde beschlossen, die Finanzkommission mit der Ausarbeitung eines Ortsstatus betr. die Anstellung und Besoldung der Kommunalbeamten zu beauftragen.

* **M.Gladbach,** 15. Febr. Der elektrische Betrieb auf der Straßenbahn Gladbach-Rheydt ist heute Morgen eröffnet worden.

* **Hamm,** 13. Febr. Der vorige Woche Donnerstag auf der hiesigen Westfälischen Union ausgebrochene Brand hat einen direkten Schaden von etwa 150,000 M. angerichtet, der indes durch Versicherung gedeckt ist. Eingeäschert bezw. verbrannt sind das Gebäude der Stiftenpackerei, sämmtliche Inlands-Kommissionen, die zum Versandt fertig waren, die Kommissionsbücher, 4 Doppelwaggon Packpappen, 1900 leere Kisten, Arbeitsmaterial 2c. Der Betrieb erleidet laut „Rh.-W. Ztg." eine geringe Einbuße, da nicht sofort genügend Raum für die Unterbringung der Arbeiter beschafft werden konnte, doch brauchen die letzteren nicht darunter zu leiden, da sie anderorts weiterbeschäftigt werden.

* **Rheine,** 14. Febr. Ein Revolverattentat auf den Direktor des hiesigen Gymnasiums, Herrn Dr. Führer, verübten zwei von der Anstalt wegen böswilliger Streiche entlassene Schüler. Sie hatten sich zunächst Muth angetrunken, zertrümmerten dann die Fenster an der Turnhalle und veranlaßten den Direktor, vor die Thür seines Hauses zu kommen, wo er sofort mit einem Schuß empfangen wurde. Glücklicherweise verfehlte die Kugel ihr Ziel und zertrümmerte eine Wanduhr im Korridor. Die jugendlichen Revolverhelden, von denen der eine aus Münster, der andere aus Paderborn ist, sitzen hinter Schloß und Riegel.

Gerichtszeitung.

§ **Krefeld,** 15. Febr. Schöffengericht. Wegen gegenseitiger Mißhandlung standen die Eheleute Friedrich G. und die Ehefrau Johann F. unter Anklage. Die Verhandlung ergab, daß es sich um einen häuslichen Zwist handelt und daß bei dem zur Anklage stehenden Vorfall die Ehefrau F. die Angreiferin war. Die F. wurde zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt, die Eheleute G. aber freigesprochen. — Der jugendliche Metzgerlehrling Heinrich R. hat einem anderen Lehrling eine Metzgerjacke gestohlen. Der gestohlene Angeklagte kam mit einem Verweise davon. — Am 6. November v. J. befand sich der Reisende Paul J. in einer Wirthschaft zu Willich. Als der Gendarmerie-Wachtmeister Ou. dort eintrat, that J. diesem gegenüber eine abfällige und beleidigende Aeußerung, wegen welcher er heute in eine Geldstrafe von 30 M. genommen wurde. — Eine raffinirte Person ist die Ehefrau Wilhelm D., die sich von ihrem Manne entfernt hatte, um hier Betrügereien zu vollführen. Sie nahm Dienststellen an, ohne die Absicht zu haben sie anzutreten, vielmehr war es ihr nur um die Erlangung des Handgeldes zu thun. Wegen dieser Schwindelei wurde die aus dem Gefängniß vorgeführte D. zu 2 Mona.en Gefängniß verurtheilt. Von der weiteren Anschuldigung, sich als Landstreicherin umhergetrieben zu haben, wurde die D. freigesprochen. — Der oft vorbestrafte, aus der Haft vorgeführte Tagelöhner Heinrich H. hatte sich wegen Diebstahls und Landstreicherei zu verantworten. Den Diebstahl beging er an der Krefelder Baumwollspinnerei, wo er Zink-Dachrinnen entwendete, um sie bei Althändlern zu verkaufen. Das Urtheil gegen H. lautete auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten und eine Haftstrafe von 2 Wochen. — Darauf wurde gegen den Wirth Ernst D. und den Händler August K. aus Düsseldorf verhandelt. Ersterer, gesprochen, K. dagegen wegen Beleidigung in eine Geldstrafe von 50 M. genommen. Dem Beleidigten wurde das Recht zur Urtheilspublikation zugesprochen. — Die Verhandlung gegen den Hülfsarbeiter Theodor H., der wegen Mißhandlung und Hausfriedensbruchsangeklagt war, wurde mit einem freisprechenden Urtheil beendet, da die Vorfälle nicht genügend geklärt wurden. — Trotz Verbots durch den Wirth haben sich der Schreinergeselle Max K. und der Fabrikarbeiter Hermann Sch. in einer hiesigen Wirthschaft aufgehalten. K. hat den betreffenden Wirth auch wiederholt beleidigt. Von den Burschen, die sich sehr frech benommen hatten, erhielt K. eine Gefängnißstrafe von 1 Monat, Sch. eine solche von 14 Tagen. — Zum Schluß wurde noch gegen den Handlanger Karl M. verhandelt, der sich wegen Diebstahls einer Salonbüchse zu verantworten hatte. Der Dieb, der geständig war, wurde unter Berücksichtigung seiner Vorstrafen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Bochum,** 14. Febr. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts gelangte heute der Prozeß gegen den Volksschullehrer Robert Krämer wegen geschäftsmäßiger Verleitung zur Auswanderung zur Verhandlung. Der Angeklagte erwirkte sich im Jahre 1896 einen längeren Urlaub zwecks Gründung einer Kolonie in Honduras am Tokomayo. Nach seiner Rückkehr gab er eine Broschüre heraus, in welcher er die klimatischen Verhältnisse des Landes als günstig hinstellte, und suchte durch Vorträge für seine Gründung im Heimathlande Stimmung zu machen. Es fanden sich auch eine Anzahl Auswanderungslustige, die mit Krämer die Reise nach Honduras antraten. Den Leuten ist es a er schlecht ergangen, sie machten sich schleunigst wieder auf den Weg nach der Heimath, wo sie vollständig mittellos wieder ankamen. Gegen Krämer wurde wegen Betruges und Verleitung zur Auswanderung Anklage erhoben, von der Strafkammer des Dortmunder Landgerichtes wegen des ersteren Deliktes aber freigesprochen, während wegen Verleitung zur Auswanderung eine Verurtheilung zu drei Monaten Gefängniß erfolgte. Das Reichsgericht hob das Urtheil jedoch auf und wies die Sache an das Landgericht Bochum. Das Reichsgericht führte aus, daß das Urtheil der Strafkammer des Landgerichtes zu Dortmund nicht genügend Thatsächliches festgestellt habe, namentlich sei dem Angeklagten die Absicht des geschäftsmäßigen Handelns nicht nachgewiesen. Der Angeklagte bekennt sich auch heute nicht schuldig und bestreitet, jemals daran gedacht zu haben, persönliche Vortheile zu erringen. Die Ansichten der Sachverständigen gingen in einigen Punkten auseinander; das erwünschte klare Bild über die Verhältnisse in Honduras wurde nicht gewonnen. Der Staatsanwalt hielt es Beweis für erbracht, daß der Angeklagte, der kein praktischer Kolonist, sondern ein aus schnöder Gewinnsucht handelnder Mensch sei, in geschäftsmäßiger Weise unter Vorspiegelung falscher Thatsachen in eigennütziger Absicht Leute zur Auswanderung verleitet habe, und beantragte die frühere Strafe von drei Monaten Gefängniß. Das Urtheil lautete auf Freisprechung. In den Gründen hieß es, daß es feststeht, daß der Angeklagte durch wissentlich falsche Angaben Personen verleitet habe, nach Honduras auszuwandern. Er habe die Erwerbs-, Ertrags-, Verkehrs- 2c. Verhältnisse ganz falsch geschildert. Seine Freisprechung habe der Angeklagte nur dem Umstande zuzuschreiben, daß das Reichsgericht für die Verhandlung eine ganz bestimmte Direktive gegeben habe, nämlich die Feststellung der Geschäftsmäßigkeit in den unbegründeten falschen Angaben des Angeklagten. In dieser Hinsicht habe ein Reichsgerichtsurtheil sehr enge Grenzen gezogen. Es sei nicht als erwiesen anzunommen, daß der Angeklagte in bewußter Absicht die Anreizung zur Auswanderung als einen dauernden Bestandtheil seiner Thätigkeit angesehen habe.

Zur Handwerkerfrage.

§ **M.Gladbach,** 14. Febr. In der hiesigen Schreiner-Innung hat sich nun auch, wie in der Schneider-Innung, eine gewerbliche Vereinigung zum gemeinsamen Ankauf von Rohmaterialien, Verkauf von Erzeugnissen u. s. w. gebildet. Die Eintragung ins Genossenschafts-Register ist bereits erfolgt.

Zur Schulfrage.

* **Die Bestimmungen über die militärische Dienstzeit der Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts vom Jahre 1900 ab werden im „Reichsanz." veröffentlicht.** Auf Volksschullehrer u. s. w., welche ihrer Dienstpflicht als Einjährig-Freiwillige genügen wollen, finden die in der Wehr- und Heerordnung enthaltenen Bestimmungen über „Einjährig-Freiwillige" Anwendung. Alle übrigen Volksschullehrer u. s. w., welche ihre Befähigung für das Schulamt nachgewiesen haben, sind vom Jahre 1900 ab, nach einjähriger aktiver Dienstzeit bei einem Infanterie-Regiment zur Reserve zu beurlauben. Sofern sie nicht schon beim Ober-Ersatzgeschäft ausgehoben werden, sind sie im Februar oder August außerterminlichen Musterungen zu unterwerfen. Ihre Einstellung findet möglichst unmittelbar an den nach dem Seminarschlußtermin folgenden 1. April oder 1. Oktober statt. Schwierigkeiten, die ihrer sofortigen Einstellung zu diesen Zeiten aus den Vorschriften über die Losung erwachsen, können sie durch Verzicht auf die Vortheile der Losung beseitigen. Noch nicht militärpflichtige taugliche Volksschullehrer 2c. dürfen sich zum Diensteintritt freiwillig bereit erklären. Der Anstellung eines Meldescheins bedarf es in diesem Falle nicht. Ein Recht auf die Wahl des Truppentheils haben die einzustellenden Lehrer 2c. nicht, vielmehr werden sie durch die General-Kommandos auf die Infanterie-Truppentheile ihres Bezirks vertheilt. Dabei ist den Wünschen der Lehrer möglichst Rechnung zu tragen. Die demselben Truppentheil überwiesenen Lehrer 2c. sind grundsätzlich gemeinschaftlich unterzubringen. Sie nehmen, soweit möglich, an der Rekrutenausbildung der Einjährig-Freiwilligen theil, treten alsdann in die Kompagnie ein und sind, insoweit sie sich nach ihrer militärischen Beanlagung und ihrem Diensteifer hierzu eignen, nach Anordnung der Regiments-Kommandeure zu Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes auszubilden. Ihre Verwendung in den Geschäftszimmern ist ausgeschlossen. Diejenigen Volksschullehrer 2c., welche sich gut geführt und ausreichende Dienstkenntnisse erworben haben, dürfen nach mindestens sechsmonatiger Dienstzeit zu überzähligen Gefreiten ernannt, diejenigen welche bei musterhafter Führung und Haltung Hervorragendes geleistet haben, bei der Entlassung aus dem aktiven Dienste ausnahmsweise zu überzähligen Unteroffizieren befördert, diejenigen, welche sich nach dem Urtheile der Vorgesetzten zu Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes eignen, als Unteroffizier-Aspiranten entlassen werden. Hinsichtlich der Heranziehung zu Uebungen im Beurlaubtenstande werden die Volksschullehrer usw. wie die übrigen Mannschaften behandelt. Sie dürfen gelegentlich der Uebungen befördert werden.

Kirchliches.

* **Rom,** 10. Febr. Die Katholiken Roms bereiten sich vor, am 10. d. M. das Fest der Erhebung Papst Leo XIII. zum Pontifikat und am 3. März seine Krönung in besonders würdiger Weise zu feiern. U. a. ist laut Meldung der „Köln. Volksztg." eine große Speisung der Armen an diesen Tagen vorgesehen. Von den Geschenken, die dem hl. Vater bei dieser Gelegenheit dargebracht werden, ist besonders ein Album hervorzuheben, in das ungefähr 1000 Greise aus der ganzen Welt, die das 80. Lebensjahr überschritten haben, ihre Namen hineinschrieben.

* **Paderborn,** 15. Febr. Erzbischof Simar legte gestern seine Amtsführung als Bischof von Paderborn nieder. Generalvikar Bigger wurde wie die „Köln. Volksztg." schreibt, heute als Kapitularvikar bestellt.

Parlamentarisches.

△ **Berlin,** 14. Febr. In der **Budgetkommission des Reichstages** wurden auf Antrag des Abg. Speck die Petitionen der Militärrosärzte um Gehaltsaufbesserung der Regierung als Material überwiesen. Der Antrag auf Gehaltsaufbesserung der Zahlmeister wurde abgelehnt. Auf eine Anfrage nach den Erfahrungen bei Durchführung der zweijährigen Dienstzeit erwiderte der Vertreter des Kriegsministers, daß die Zeit seit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu kurz sei, um ein abschließendes Urtheil zu ermöglichen.

Zur Weberbewegung.

** **Krefeld,** 15. Febr. Von der Firma Thomas und Kasaretto erhalten wir folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

„Die sozialdemokratische „Volksztrib." bespricht Differenzen, welche in unserem Betriebe ausgebrochen sind. Ein Theil der Arbeiter wollte einen Arbeiterausschuß, bei dem alle fünf Mitglieder von den Arbeitern zu wählen seien, obwohl ein Ausschuß, bestehend aus drei von den Arbeitern gewählten und zwei von der Firma ernannten Mitgliedern, bis heute 4½ Jahre lang segensreich gewirkt hat, und obwohl der Ausschuß für das Jahr 1900 erst vor einigen Wochen gewählt worden ist. In dieser Besprechung sagt die sozialdemokratische „Volksztrib.": „Herr Thomas ist der Meinung, daß die Arbeiter seine Bevormundung nöthig haben." Demgegenüber muß festgelegt werden, daß in der Versammlung der Arbeiter, Samstag, 10. Februar, deutlich gesagt wurde: „Die jetzt bestehende Art und Weise, den Ausschuß zu wählen, wurde zur Zeit von den Arbeitern selbst vorgeschlagen." Bei oder vor der letzten Wahl haben die Arbeiter keinen Wunsch auf Aenderung verlauten lassen. Der Artikel fährt fort und sagt, es seien verschiedene Mißstände in der Fabrik. Als der neue Ausschuß vor zwei Wochen zum ersten Male mit einem Wunsche der Arbeiter an den Inhaber der Firma herantrat, wurde dieser Wunsch sofort erfüllt und die weitere Frage des Inhabers: „Habt Ihr sonst noch Etwas?" gerade von den drei seitens der Arbeiter gewählten Mitgliedern mit einem deutlichen „Nein" beantwortet. Eine Unwahrheit ist die Behauptung, die beiden von der Firma ernannten Arbeiter gehörten stets dem christlichen Verbande an. Im vergangenen Jahre wurde von Seiten der Firma ernannt August Dahmen, dieses Jahr Heinrich Brunsberg; beide gehören dem Niederrheinischen Weber-Verbande an. Dagegen muß festgestellt werden, daß die Arbeiter bei ihrer Wahl in diesem Jahre den christlichen Verband nicht berücksichtigt haben."

Lokales.

** **Krefeld,** 15. Febr. Der Werkmeister-Verein hatt am vergangenen Sonntag im Kaiserhof einen Vergnügungsabend veranstaltet, welcher von den Mitgliedern des Vereins, trug wesentlich dazu bei, die Stimmung zu heben. — Die Zahl der Mitglieder des Vereins nimmt immer mehr zu; das Vermögen des Vereins gestattet sich immer günstiger. In der Hauptversammlung wurde beschlossen, das Sterbegeld auf 350 Mk. zu erhöhen mit einer Steigerung von je 25 Mk. für jeden Zuwachs am Vermögen von 1000 Mk. Das Sterbegeld für die Ehefrauen beträgt 150 M. In einigen Jahren wird der Verein voraussichtlich in der Lage sein, 400 M. Sterbegeld bezahlen zu können, ohne den Beitrag zu erhöhen. Der monatliche Beitrag ist 1 M. Aufnahmefähig sind Alle, welche mit sechswöchentlicher Kündigung angestellt sind. Vereinslokal: Wwe. Godels, Königsstraße.

☾ **Krefeld,** 15. Febr. Die Feste, welche die Krefelder Wirthe-Vereinigung im Laufe des Jahres zu arrangiren pflegt, bereiten den Besuchern stets einige vergnügte Stunden. Dies ist auch von dem gestern Abend in den prächtigen Sälen der „Königsburg" stattgehabten 14. Stiftungsfest zu berichten, das bei einem hübschen Konzert der Städtischen Kapelle, schwungvollen Reden, humoristischen Vorträgen und trefflichen gemeinschaftlichen Liedern in der angenehmsten Weise verlief. Der Vorsitzende Herr Herm. Wilmeroth hieß die Anwesenden herzlich willkommen und bemerkte dann weiter, daß die Wirthe-Vereinigung auch im verflossenen Jahre sich auf der alten Höhe erhalten habe. Er (Redner) hege nur den einen Wunsch, daß in diesem Jahre die Mitgliederzahl 200 erreichen möge. Um die gemeinsamen Interessen des Wirthestandes zu fördern, sei die Wirthe-Vereinigung vor vielen Jahren schon dem deutschen Gastwirthschaftsverbande in Berlin und im verflossenen Jahre dem Rheinisch-westfälischen Wirtheverbande beigetreten. Leider sei der Wirthestand vor einigen Monaten auf das Schwerste angegriffen und beleidigt worden; Redner erinnerte an den Fall des Amtsrichters Hamelmann. Den Herren Rdg. Pleß und Justizminister Schönstedt spreche er seine Anerkennung dafür aus, daß dieselben die betreffende Angelegenheit im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht und durch ihre Aeußerungen den Wirthestand rehabilitirt hätten. Zum Schluß pries Redner Kaiser Wilhelm II. als Friedensfürsten. In das Hoch auf den Kaiser stimmten die Festgäste jubelnd ein, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Hierauf begrüßte der Vorsitzende Herrn Giersberg als Prinz Karneval. Hubertus I. und brachte auf denselben ein Hoch aus. Herr Giersberg dankte herzlich für die Begrüßung und betonte, daß gerade die Krefelder Wirthe-Vereinigung im Verein mit dem Karnevalszugkomitee das vaterstädtische Fest stets gefördert habe. Das Arbeiter-Hoch galt der Wirthe-Vereinigung. Herr Hermanns trug nun einen schwungvollen Prolog vor, worauf Herr Joseph Bongartz den Damen ein Hoch widmete. Alsdann bewillkommnete der Vorsitzende den Ehrenvorsitzenden der Wirthe-Vereinigung, Herrn Hrch. Lagelée und seine Frau Gemahlin durch ein Hoch, wofür letzterer seinen Dank aussprach. Herr Lagelée kam dann auf die Entstehung und Entwickelung der Wirthe-Vereinigung, der er 10 Jahre vorgestanden habe, zurück und ließ seine Worte ausklingen in ein Hoch auf den Vorstand und seinen thätigen Vorsitzenden. Mit dem Stiftungsfeste ist alljährlich die Prämiirung Trendienender, die bei den Mitgliedern der Wirthe-Vereinigung in Diensten stehen, verbunden. Auch gestern Abend konnten 5 Angestellte ausgezeichnet werden. Es erhielten für sechsjährige treue Dienste Herr Ant. Sevenich (im Restaurant Wwe. Schroers), Herr Herm. Hahnen und Frl. Sophie Kauertz (beide im Hotel Bongartz) die silberne Medaille. Dieselben haben vor 3 Jahren schon das Diplom vom deutschen Gastwirthschaftsverbande erhalten. Nach weiteren vier Jahren werden dieselben mit einer besonderen Auszeichnung für treue Dienste prämiirt werden und haben damit in Rothkäppchen Anspruch auf die Theodor Müller-Stiftung. Ferner wurden für eine dreijährige Dienstzeit bei einer Herrschaft ausgezeichnet mit einem Diplom die Herren Hrch. Braun (im Restaurant Huppertz) und Franz Wenzel (im Etablissement Blumenthal). Herr Wilmeroth hob das gute Einvernehmen zwischen der Herrschaft und den Angestellten hervor und forderte die Anwesenden zu einem Hoch auf die Ausgezeichneten und deren Herrschaft auf. Nun begann der Ball. Jeder Theilnehmer wird sich noch oft mit Vergnügen des schönen Festes erinnern.

** **Krefeld,** 15. Febr. In dem in Bau begriffenen Abwasser-Kanal auf dem Nordwall, Ecke Färberstraße, platzte heute Mittag 12 Uhr eines der dort liegenden Gasrohre, wodurch eine große Menge Gas ausströmte, das sich plötzlich entzündete. Die rings die Wände der Aufschachtung stützenden Bretter hatten schnell Feuer gefangen und alsbald stand der ganze Kanal in Flammen. Nur der unermüdlichen Arbeit der Feuerwehr und der dort beschäftigten Arbeiter ist es zu danken, daß das Feuer rasch erstickt wurde. Es wird vermuthet, daß das Gas sich dadurch entzündet hat, daß der in der Nähe des Rohres beschäftigte Arbeiter eine Pfeife rauchte. Die Feuerwehr arbeitete bis 2 Uhr. Die unmuthe beendeten Aufräumungsarbeiten des s. Zt. erfolgten Einsturzes müssen jetzt zum großen Th ile wieder aufgenommen werden.

** **Krefeld,** 15. Febr. In der Oelmühle finden am Fastnacht-Dienstag wieder ein Maskenball statt. (S. Anzeigentheil.)

♂ **Krefeld,** 15. Febr. Polizeibericht. Im Fundamt wurden abgegeben: Ein Packet Sayett, ein goldener Ring und eine goldene Brosche. — Obdachlos waren 2 Männer, 5 Frauen und 30 Kinder. — Ein Milchhändler aus Hüls wurde zur Untersuchung gezogen, weil er der feilgehaltenen Milch 16 Proz. Wasser zugesetzt hatte. Seine Angabe, daß der Ackerer, der ihm die Milch liefere, die Fälschung begangen haben müsse, ist dadurch widerlegt worden, als die entnommene Stallprobe gute Milch ergab.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin,** 15. Febr. **Abgeordnetenhaus.** Das Haus [illegible] des Ministeriums des Innern bei Titel „Ministergehalt" fort.

Abg. Stanke dringt auf eine baldige Lösung der Arbeiterfrage. Statt den ausländischen Arbeitern eine möglichst lange Aufenthaltsfrist auf deutschem Gebiete zu gestatten, gehe die Regierung mit Ausweisungen vor; aus seinem Wahlbezirke allein seien 49 Personen ausgewiesen worden. Zur weiteren Heranziehung von Arbeitern aus dem Auslande werde ein solches Verfahren nicht beitragen.

Abg. Heisig verlangt eine größere Ausdehnung der Sonntagsruhe die Geschäftsstunden an den Sonntagen müßten den örtlichen Verhältnissen mehr angepaßt werden.

Abg. Brämer begrüßt die Förderung des preußischen „Volksfreundes" beifällig. Die liberale und sozialdemokratische Presse bewerfe die Konservativen mit Schmutz; dafür könne man ihr nur Verachtung zeigen. (Der Präsident ruft Brämer zur Ordnung wegen der Behauptung, Abg. Kopsch verbreitete Verdächtigungen, die er nicht beweisen könne.)

Abg. Motty führt aus: Der Minister sagte gestern, die Polen hätten wieder eine neue Polendebatte inszenirt; er glaube nicht, daß dieser Ausdruck der Würde des Hauses entspricht. (Der Präsident unterbricht den Redner und sagt: „Was der Würde des Hauses entspricht, habe ich zu überwachen.") Motty fährt fort: Ich protestire dagegen, wenn der Minister sich erlaubt, gegen eine ganze Nation derart vorzugehen. Die früheren preußischen Könige rüttelten nicht an der Religion, Sprache und Tradition, das war erst der neuesten Zeit vorbehalten.

Abg. Kopsch führt aus, der Abg. Brämer bezeichnete seine gestrigen Ausführungen als unwahre und falsche Verdächtigungen, obwohl ihm Belege zur Verfügung standen. Er müsse bedauern, daß Brämer die Schwäche seiner Ausführungen durch einen Ton ersetzte, für den der Präsident den verdienten Ordnungsruf ertheilte.

Der Präsident bemerkt, er lehne jede Kritik ab, ob der Ordnungsruf verdient oder unverdient sei.

Abg. v. Jagow führt aus, die Aeußerungen, welche er nach Jagdzeugki über seine Thätigkeit gegen die Polen vor den Wahlern gemacht haben solle, fielen in einer geschlossenen Versammlung des konservativen Wahlvereins. Er schilderte nur seine parlamentarische Thätigkeit, ohne sich der Polenfeindschaft zu rühmen.

Abg. Rickert wendet sich gegen die Ausführungen Brämers und gegen den Bund der Landwirthe.

Abg. v. Zedlitz wendet sich gegen die Auffassung Barths von einer Gleichberechtigung der Sozialdemokratie. Barth müsse gelitten abwesend gewesen sein.

Der Präsident bemerkt, wenn ein Abgeordneter körperlich anwesend sei, sei nicht anzunehmen, daß sein Geist abwesend wäre; der Ausdruck entspreche nicht der Ordnung des Hauses. Zedlitz weist auf die Beziehungen der Sozialdemokratie zum Manchesterthum, namentlich zum Judenthum, der Goldwährung und dem Freihandel hin.

W **Berlin,** 15. Febr. **Reichstag.** Das Haus setzt die zweite Berathung des Etats der Schutzgebiete und der auf die Kolonialverwaltung bezüglichen Theile des Etats des Auswärtigen fort. Eine größere Reihe Titel wird debattelos erledigt, ebenso nach einigen Bemerkungen des Referenten der Rest des Etats. Es folgt zweite Berathung des Etats der Reichseisenbahnen. Hierzu liegen zwei Resolutionen Müller-Sagan vor.

W **Berlin,** 15. Febr. Prinz Heinrich ist Vormittags 9 Uhr nach Kiel abgereist und vom Kaiser zum Bahnhof geleitet worden.

W **Wien,** 15. Febr. Den Blättern zufolge wurde der Niederösterreichische Landtag auf den 20. ds. einberufen, um über die von der Regierung vorgeschlagene Aenderung der Wiener Gemeindewahlreform und des Gemeindestatuts zu beschließen. Die Regierung stellte als Bedingung für die Vorlegung des Gemeindestatuts zur Sanktion die Anerkennung der Personaleinkommen der Lehrer im 2. Wahlkörper, Aufrechterhaltung des Stadtrathes und Herabsetzung der Sesshaftigkeitsdauer als Vorbedingung des Wahlrechts für die Wahlkurie auf.

W **Brüssel,** 15. Febr. An dem gestrigen Hofballe nahm der König mit Rücksicht auf sein Augenleiden auf den Rath der Aerzte nicht theil. Mit dem diplomatischen Korps war auch Dr. Leys anwesend.

□ **Brüssel,** 15. Febr. Wegen der in der gestrigen Kammersitzung begangenen Thätlichkeiten ist auf Antrag des Staatsanwalts gegen den Lütticher Deputirten Demblon das gerichtliche Verfahren eingeleitet worden.

W **Paris,** 15. Febr. Der Zustand der kranken Exkaiserin Eugenie hat sich erheblich gebessert; die Kaiserin wird in einigen Tagen nach Kap Martin abreisen können.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W **London,** 15. Febr. Reuters Bureau meldet aus Gaberones vom 4. d.: Die Engländer feuerten heute zwei Granaten gerade in die feindliche Befestigung. Man glaubt, daß der Erfolg furchtbar gewesen ist, da die Geschütze der Buren seitdem schweigen.

W **London,** 15. Febr. Ein Telegramm Lord Roberts vom Richet-River vom 13. ds. meldet: Oberstleutnant Hannay mit einer Brigade berittener Infanterie auf dem Marsch von Oranjeriver nach Kanab hatte ein Scharmützel am 11. ds. mit einem kleinen Burenkorps, welches die seinen rechten Flügel bedrohenden Hügel besetzte. Mit einer Abtheilung seiner Brigade hielt Hannay den Feind zurück, während er mit der Hauptkolonne bis Kanab vorrückte. Der Zweck des Vormarsches wurde glücklich erreicht. Die Engländer hatten 4 Todte und 22 Verwundete; 13 werden vermißt. Am 12. ds. gelang der Kavallerie-Division unter General French der Uebergang über den Riet-River bei Defiledrift, auf dessen östlichem Ufer die sechste und siebente Division jetzt lagert. Die Engländer verloren einen Offizier und zwei Mann todt, einer ist verwundet. Der kommandirende General in Rensburg theilt mit, daß er am 12. ds. von den Buren heftig angegriffen wurde. Ein Leutnant ist todt; die Angabe weiterer Verluste soll später folgen.

W **London,** 15. Febr. General Buller telegraphirt aus dem Lager bei Chieveley vom 13. ds.: Bei Springfield fand ein Vorpostengefecht statt. Eine Schwadron der Fürst Royal-Dragons traf auf eine Abtheilung Buren. Die Buren erreichten den Kamm des Berges zuerst und eröffneten ein heftiges Feuer auf die Schwadron, welche auf ungünstiges Terrain gerathen war und sich zurückzog. Als Verstärkungen eintrafen, gingen die Buren zurück. Ein Offizier und fünf Mann wurden verwundet; ein Leutnant und sechs Mann sind in Gefangenschaft gerathen.

W **London,** 15. Febr. Reuters Bureau meldet über Lourenco Marques aus Mafeking vom 29. Januar: Hier ist alles in bester Ordnung. Die Buren bombardiren die Stadt, ohne Schaden anzurichten, von einer Beschädigung des Grundbesitzes abgesehen. Die Garnison erhalt wieder volle Rationen.

Reuters Bureau meldet aus Guberones vom 2. d.: Die Engländer rekognoszirten die Burenstellung und fanden, daß sie nur 500 Mann stark war. Das Artilleriegefecht dauert fort. Der Vormarsch Plumers ist durch das Anschwellen der Flüsse gehindert.

Buller berichtet weiter, die Truppe des Lord Dundonald, 700 Berittene, eine Batterie und ein Bataillon Infanterie, unternahm einen Aufklärungsmarsch. Als sie sich nach Durchführung ihrer Aufgabe zurückzog, eröffneten die Buren ein heftiges Gewehrfeuer wodurch 6 Mann leicht verwundet wurden. Die Buren verloren 2 Mann.

W **Beira,** 15. Febr. Die Meldung, es seien portugiesische Soldaten mit Artillerie abgesandt worden, um die Buren zu hindern, durch neutrales Gebiet zu ziehen, wird in Lourenco Marques als unrichtig bezeichnet. Es fand indessen im diesseitigen Distrikt eine Grenzverletzung statt. Von hier gingen Truppen ab. Alle Eisenbahnbrücken werden von portugiesischen Truppen bewacht. Ungewöhnlich hohe Fluthen und heftige Stürme richteten in Beira und Längs der Eisenbahn große Verheerungen an. Die Verbindungen mit Rhodasien sind unterbrochen.

W **Berlin,** 15. Febr. Gestern Abend brannte hier fast vollständig ein großes Waarenhaus aus. Personen wurden nicht verletzt.

□ **Brüssel,** 15. Febr. Die Kutscher und Fahrgeldeinnehmer der Brüsseler Tramwaybahnstrecken, der Societé des Tramways Bruxelles sind heute Morgen in den Ausstand getreten. Sie fordern Lohnerhöhung.

W **Paris,** 15. Febr. Das gestrige Unwetter richtete an vielen Orten Frankreichs schweren Schaden an. Es erlitten auch viele Personen Unfälle, von denen mehrere tödtlichen Ausgang nahmen.

W **Toure,** 15. Febr. Ein heftiger Sturm verursachte hier und in der Umgegend erheblichen Schaden. Mehrere Häuser sind eingestürzt.

W **London,** 15. Febr. Aus allen Theilen des Landes laufen Meldungen über das Wüthen eines heftigen Schneesturmes ein. An vielen Stellen sind die Wege unpassirbar. Ein heftiger Nordsturm richtete auf der Nordsee längs der Ostküste beträchtlichen Schaden an. Mehrere Schiffe sind gescheitert.

Vermischtes.

* Leipzig, 14. Febr. Die sächsische Staatsbahn läßt wegen Ausbruchs des Kohlenarbeiterausstandes in Sachsen von Montag an wesentliche Beschränkungen des Personenverkehrs eintreten.

* „Polizeilich nicht zu ermitteln." Eine in Stuttgart wohnende Engländerin sandte im November eine Ansichtspostkarte ab an „General Buller, ankommend Pretoria." Diese Karte ist vor einigen Tagen an die Absenderin zurückgelangt mit dem Postvermerk: „Adressat nicht eingetroffen; ist auch mit Hülfe der Polizei nicht zu ermitteln; zurück!"

* **Karl Reusfeld** im Salon. Dame: „Also Herr Reusfeld, wie war es im Sudan? Waren die Letten des Khalifen wirklich so schlimm? Wie lange sind sie gefangen gewesen? Hat man Sie gezwungen, Muselmann zu werden? Wie kam es, daß Sie all diese Qualen überstanden?" — Reusfeld: „Das kam daher, daß mich der Khalif zwar sehr hart gewrüft, aber nicht so viel gefragt hat!"

Neueste Nachrichten.

* **Berlin,** 15. Febr. Die „Köln. Volksztg." meldet: Dr. Lieber verbrachte die Nacht in starkem Fieber, aber ohne Schüttelfröste. Das Fieber hält auch jetzt noch an.

Eingegangene Bücher und Schriften.

Unter dieser Rubrik registriren wir die bemerkenswertheren, der Redaktion zur Besprechung übersandten Bücher und Schriften bald nach ihrem Eingange; eine Besprechung im „Büchermarkt", der litterarischen Beilage der „Niederrh. Volksztg.", nach Auswahl bleibt vorbehalten.

Methfessel, Lieder für Männerchor. Partitur. Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Dr. Hch. Schröder, Im Kampf und Recht. Ein Wort zur Vertheidigung seiner Person und seiner Schriften über die Lage des höheren Lehrerstandes gegen die anonymen und offenen Angriffe des Herrn Geheimraths Lexis in Göttingen. Verlag von Lipsius & Fischer, Kiel und Leipzig.

Dr. phil. Johann Ruppert, Die katholischen Arbeitervereine Süddeutschlands. 1 M. Andreas Gobels' Verlagsbuchhandlung, Würzburg.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.“)

Freitag, 16. Febr. Wolkiges und veränderliches Wetter, strichweise Niederschläge nicht ausgeschlossen. Kalt bis Frost Nachts und Morgens.

Handel und Verkehr.

* **Die Vereinigten deutschen Kammgarnspinner** erlassen bezüglich der Kammgarnpreise folgende Erklärung: „Die Vereinigten Kammgarnspinnereien erkennen in der seit einigen Wochen eingetretenen Schwächung des Artikels Wolle keinen Vorgang, der sich aus der natürlichen Lage des Kohmaterialienvorraths und der vorhandenen Garnnachfrage rechtfertigt. Der Artikel Wolle war durch Jahre hindurch auf ein unnatürliches Niveau heruntergedrückt, er ließ den Produzenten nicht nur keinen Ueberschuß, sondern brachte ihnen Verlust. Die Industrie litt unter solcher Entwerthung mit, und es war nur naturgemäß, daß endlich, wie bei allen übrigen gewerblichen Rohprodukten, eine Werthsteigerung erfolgte. Sie erscheint gegenüber dem nächsten Preisstand der Wolle als eine reichliche, ist aber keineswegs eine unnatürliche. Im Vertrauen auf die gesunde Grundlage des Artikels werden sich die Kammgarnspinner nicht entschließen, die bestehenden Garnpreise herabzusetzen, zumal alle gute Wollen, welche die Industrie verwendet, zu vollen Preisen bezahlt werden mußten, die Garnpreise einen den Wollpreisen entsprechenden Stand nicht erreicht hatten und eine gewisse Knappheit der guten Wollen im Laufe des Jahres sich unausbleiblich geltend machen wird.“

W **Petersburg**, 15. Febr. **Telegr.** Gestern fand hier unter Mitwirkung des Helios, Elektrizitätsaktiengesellschaft in Köln, und der Bankhäuser J. L. Elsbacher & Co. Köln, Sal. Oppenheim jun. & Co., Köln, L. Behrens Söhne, Hamburg, und des Kommerzienrath A. Kasselowitsch, des Direktors der Russischen Bank für den auswärtigen Handel in Petersburg, die Konstituirung der vom Kaiser von Rußland bestätigten Petersburger Gesellschaft für elektrische Anlagen mit einem Grundkapital von sechs Millionen Rubel und dem Sitze in Petersburg statt.

Kölner Börse vom 15. Febr.:

Hdg. D. Dampfschiff.	129.00	Köln. Gummifabrik	117.00
Kölner	123.00	Chem. Fabr. Weiler	219.00
Gladbach. Baumwollsp.	183.00	Köln. Elektr.-Akt.	102.50
Kölner	78.00	Rhein.-Nass. Bergw.	114.00
Bierlener Flachsspinnerei	146.50	Köln.-Rottw. Pulverfab.	214.00

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 15. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Auf die Ermattung in Paris wurde die Kauflust eingeschüchtert und im Lieferungshandel für Weizen und Roggen wurde ein schwacher Umsatz nur zu etwa 0.25 M. Ermäßigung erzielt. Hafer war etwas knapper und preishaltend. Rüböl unverändert. 70er Spiritus erzielte auch heute wieder 47.10 M., Umsatz 18,000 Liter. – Wetter: Schön.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 15. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die schlechte telegraphische Verbindung mit dem Westen, speziell mit England wirkte heute bei Eröffnung hemmend auf den Verkehr, dadurch war auch der Lokalmarkt ungünstig beeinflußt. Der Verkehr bewegte sich in engen Grenzen. In Montanwerthen hielten sich die etwas ermäßigten Kurse ziemlich preishaltend. Die schon gestern in Umlauf gewesenen Gerüchte, daß bei den rheinisch-westfälischen Bergarbeitern Streiklust vorhanden sei, wirkten auf die Unternehmungslust lähmend und im weiteren Verlaufe stellten sich sowohl in Hütten- als auch in Bergwerksaktien Kursabbröckelungen ein. Im Bankenmarkte schlte gleichfalls die Anregung. Kreditaktien setzten auf Wien etwas höher ein; heimische Banken waren sehr still, Dresdener Bank etwas schwächer. Der Fondsmarkt war unverändert. Im Eisenbahnmarkte hielten sich die Umsätze gleichfalls in sehr engem Rahmen; Schiffahrtsaktien vernachlässigt. In der zweiten Börsenstunde waren Montanwerthe schwankend, Banken träge, Bahnen vollständig stagnirend, Fonds unverändert. Man führte übrigens die Lustlosigkeit im Verkehr auch heute auf die Befürchtung wegen einer Geldverheuerung zurück.

	Febr. 14.	Febr. 15.		Febr. 14.	Febr. 15.
Berl. Handels-Gesell.	171.90	171.90	Laur. Akt. Ges. Akt.	93.90	93.90
Berliner Bank	147.90	147.90	Ringer. Schuhwerk	93.00	93.00
Darmstädter Bank	145.00	145.00	Braunschweig. Bank	141.50	140.00
Deutsche Bank	212.50	212.00	Giesserei. Maschin.	290.00	288.50
Disk.-Ges.-Akt. abgz	185.50	184.50	Masch. Bgw. Akt. G.	90.75	91.00
Dresdener Bank	165.00	164.50	Schlesischer Bankver.	132.75	132.00
Nationalbank f. D.	131.50	131.50	Th. H. Meil. Ver. Ges.	150.00	150.00
Ostpreuß. Südbahn	79.50	79.50	Dortmund. Union	139.50	139.50
Pomm. Hypothekenbk.	129.50	129.50	Düsseldorf. Kamm.	237.50	237.50
Reichsbank	301.50	304.10	Düssel. Eisenbahn.	100.00	99.00
Dtsg. Gobenbach			Elberf. Farbenw.	307.00	307.00
Gothardbahn	141.80	142.25	Gladb. Wollindust.	104.00	104.50
Lübeck-Büchen	157.00	157.00	Rhein. Spinnerei	100.00	99.00
Oldenburg. Eisenbahn	99.75	99.50	Bochum. Gußstahl	200.00	200.00
Prinz Heinrich Eisenbahn	106.75	106.60	Gelsenkirch. Bergw.	235.00	235.00
Prss.-Hess. Eisenb.	167.00	167.00	Gerresh. Glashütte	135.00	136.00
Gesellsch. Phönix	95.10	95.10	Harpener Bergbau	229.50	229.25
Pomm. 4% Pfandbr.			Hibernia	237.50	238.00
3½ und 3. Pfandbr.	99.50	99.50	Köln. Bergw.	420.00	420.00
R.-Sch. Bdr. 1900 4%	99.80	99.80	Nord. Lloyd. Akt.	101.00	101.00
do II. IV. 1904 3½	82.10	82.10	Rombacher Hütte	160.00	160.50
do V. VI. 1905 4%	93.50	93.50	Rhein. Stahlwerke	212.50	213.50
do VII 1905 4%	100.70	100.70	Rhein.-Westf. Ind.	264.00	268.00
Italiener	94.10	94.20	Sangerh. M.-Akt.	000.00	000.00
Russen 1880er	59.60	000.00			

Anfangsnoten 216.50

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	169.50	London	8 Tage	20.50
	2 Monate	000.00		3 Monate	20.32
Belg. Plätze	8 Tage	81.30	New-York	–	4.2055
	3 Monate	80.80	Paris	8 Tage	81.10
Ital. Plätze	10 Tage	75.90		2 Monate	81.00
" "	2 Monate	–.–	Schw. Plätze	8 Tage	80.75

Reichsbank-Zinsfuß seit 27. Jan. 1906:
Wechsel 5½ Proz., Lombard 6½ Proz.

Berliner Disc.-Wechsel-Zinsfuß 4 Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6	Madrid	4	Schw. Plätze	5
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3½	Wien	4½
Ital. Plätze	5	London	3½	Petersburg	5½	Scand. Plätze	6

Peters & Co.

Aktienkapital M. 15,000,000.
Reserve M. 2,650,000.

Crefeld, 15. Febr.

Wechsel. | **Brief** | **Geld** | **Geld-Kurse** | **Rehm.**

Amsterdam	100 Gulden	t. S.	169.70	169.30	Sovereigns	20.43
Rotterdam		2 M.			englische Noten	20.45
Antwerpen	100 Frc.	t. S.	81.45	81.15	20-Frc.-Stücke	16.20
Brüssel		2 M.			dto.-Stücke	4.00
London	1 L.	t. S.	20.52	20.48	französ. Noten	81.20
dto.	1 L.	2 M.	–.–	20.29	belgische "	81.00
Paris	100 Frc.	t. S.	81.55	81.25	holländ. "	169.20
dto.	100 Frc.	2 M.			amerikan. "	4.15
Italienische Plätze		t. S.	76.20	75.60	Gold- Noten	16.95
do	do.	2 M.			österreichisch. "	84.00
Schweiz. Pl.	100 Frc.	t. S.	80.90	80.60	schweizerische "	80.40

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safe“.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Unint eressirte Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4 Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 2½ Proz., bei täglicher Kündigung zu 2 Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide

Elberfeld, 14. Febr. Bei der heutigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert: 30 Kos. 2013 Ballen; vom 1. bis 14. Febr. 225 Kos. 16.899 Ballen. Total: 255 Kos. 18.902 Ballen.

Baumwolle.

* Havre, 15. Febr. Baumwolle, Nov. 58½ Frc.
* New-York, 14. Febr. Baumwolle 8¼, Orleans 8¾, Zufuhr 32000 B., Export nach England 13000 B., dem Continent 12000 B., Vorrath März 8.56, April 8.61, Mai 8.60, Juni 8.60, Juli 8.61, Sept. 7.94. Ruhig. Befestigt sich, gab dann auf Realisations-Verkäufe nach und schloß stetig.

Viehmärkte.

* Köln, 15. Febr. Schweine-Zufuhr: 1327 Stück. 1. Qual. 50-51, 2. 47-48, 3. 44-46, 4. 42-44 M. die 50 Kilo lebend; gewicht mit mäßigem Handel. Kälber 1 Stück, etwas lebhafter.

Futterwerth-Tabelle pro Januar 1900.

G. & C. Lüders, Futtermittelgroßhandlung, Hamburg.

Preis per 10,000 Kilo	Benennung des Futtermittels	Gehalt an verdaulichen Nährstoffen: % Eiweiß	% Fett	% Kohlehydrate	Stärkewerth pro 100 kg	Hamburger Marktpreis in Reichsmark pro 100 kg	Kosten einer Futtereinheit in Pfennigen
M. 920	Reinfuttermehl (No 314)	12	13	47	119	9.20	7.7
" 1500	Maser- & C. Lüders	43	8,9	42,5	80	15.50	19.0
" 1500	Haferschrot	16	9,9	64,7	98	15.50	15.9
" 1500	Roggenschrot	14	12,0	65,0	115	15.00	13.1
" 1400	Ackerbohnenschrot	24	1,7	50,1	80	15.50	20.9
" 1400	Gerstenschrot	23	7,7	56,1	89	15.50	16.9
" 1400	Buchweizenschrot	10	7,5	43,8	69	11.90	21.5
" 1500	Maisschrot	10	8,0	62,5	101	13.00	19.7
" 1500	Erdnussschrot	44	30,1	29,4	114	15.00	13.1
" 1500	Fleischfuttermehl	128	67,5	0,8	84	21.60	9.0
" 1250	Baumwollsaatmehl	80	36,9	18,7	151	12.50	8.3
" 1350	Erdnussmehl	67	43,9	24,4	174	15.00	7.8
" 1300	Gesammtkuchen	11,5	39,5	12,3	154	12.00	8.1
" 1300	Rapskuchen	30	10,8	44,1	103	12.00	11.3
" 1050	Rapskuchenmehl	26	37,4	22,9	124	10.50	8.8
" 1400	Leinkuchen	32	15,7	34,0	98	12.00	14.2
" 1400	Leinmehl	31	37,8	31,3	121	14.00	11.5
" 1300	Palmkernmehl	16	16,6	41,4	102	11.00	10.8
" 1400	Getreide-Getreideschlempe	26	33,4	31,1	133	10.00	7.5
" 950	Getrocknete Biertreber	64	14,9	27,8	93	9.50	10.3
" 1800	Weizenfuttermehl (Weizenraumenmehl)	29	10,8	51,6	93	17.00	18.0
" 1160	Roggenfuttermehl (Roggenschalenmehl)	23	10,6	51,7	80	11.80	13.1
" 970	Malzkeime	10	19,1	37,7	98	9.00	9.1
" 970	Roggenkleie	22	11,5	49,7	88	9.70	11.3
" 900	Weizenkleie, grobe	24	10,8	42,3	81	9.00	11.1
" 115	Weizenkleie	26	11,5	34,2	80	11.0	14.4
" 500	Gemahlene Hülsenfrüchte	25	4,5	19,0	53	8.50	16.7

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 15. Febr. Weizen 1. Qual. 15.00 bis 15.50, 2. 15.00 M., Roggen 1. Qual. 14.30 M., 2. 13.50, 3. 12.80 M., Hafer 13.60, Kartoffeln 2.50 3.50 M., Heu 3.00 3.50 M., Stroh 5.00 6.00 M. Niederrhein. Heu 13.00 M. Alles per 1000 Kilo. 1. Qual. 00.00, 2. Qual. 00.00 M. Rüböl per 100 Kilo 00.00 M. Parthien von 100 Ztr. 53.75, Rüböl per 100 Kilo faßweise 55.25 gereinigtes Oel per 100 Kilo 3.00 M höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 106 M. Weizen per 50 Kilo 5.40 M. Butter per Kilo 2.20 M. Eier 25 Stück 2.63 M.

Köln, 15. Febr. Getreidemarkt. Preisfeststellungen gemäß § 11 der Börsenordnung. Weizen 00.00, Roggen 00.00, Hafer 14.20, Heu 6.60-8.80, Rindfleisch 2.60, Strohpreise 1.90. Rüböl (Raps- oder Rüb-) 2.30 M pro 100 Kilo.

Köln, 15. Febr. (Amtl. Notiz.) Rüböl per 100 Kilo mit Faß in Eisenbahn, vorräthig in Partien von 5000 Kilo 56.00 G., Mai 54.80 G., 54.50 G.

* Bremen, 15. Febr. Kaffee, Santos März 45.25, Mai 45.75, Sept. 46.75, Dez. 47.50 Frc. Einfuhren vom 1. Jan. bis heute 11000 B., Santos 15.000 B.

* Amsterdam, 13. Febr. Weizen März –, Roggen März 133, Mai 133. – Rüböl loko 27½, Mai 27½, Sept.-Dez. 27½ M. Leinöl vorr. 25½, März 00, Mai-Juni 25½, Juni-Aug. 25½, Sept.-Dez. –

* Amsterdam, 14. Febr. Kaffee, Juni vorr. fl. 39, März 37½, Mai 38¼, Juli 38½, Sept. 38¼, Dez. 38¼ fl.

* Antwerpen, 14. Febr. Petroleum. (Schluß.) Raff. weiß Type loko 23¼, März 23¼, Sept.-Dez. 23½ Br., Mai 23½ Br., Nov 23¼ Br.

* New-York, 14. Febr. (Mittags-Schlußpreise.)

	13.	14.		13.	14.
Rother Winterweizen	79½	79½	Mehl (Spr. clears)	2.75	2.75
Weizen Februar	00	00	Zucker, fair ref. Mo.	4	4
" März	77⅞	77⅞	Petroleum		
" Mai	75⅞	75⅞	" rohes (Duf.)	11.10	11.10
" Juli	75½	75½	" Stand. wh.	9.90	9.90
Mais März	00	00	" Philadelphia	9.85	9.85
" Mai	40¼	40¼	" Pipe l. Certf.	168	168
" Juli	00	00	Getreidefracht	3½	3½

Weizen eröffnete stetig mit etwas niedrigeren Preisen, gab zunächst nach weiter nach, Reg. dann in Folge von Deckungskäufen ein und schloß stetig. Mais nahm einen festeren Verlauf und schloß stetig. Kaffee änderte sich nur wenig und schloß stetig.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 14. Februar 1899.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	137 138	130 136	128 140	128 132
Mittelmarks Potsdam	146 148	133 137	144	132 134
Lausitz	140 142	133 137	136	132 134
Magdeburg	140 150	140 145	135 140	132 134
Erfurt	150 150	140 140	135 140	132 134
Danzig	146 150	140 140	135 140	132 134
Stadt Stettin	146 147	135 136	130 135	126 127
Stolp	142	132	130	116
Breslau	137 149	134 137	136 145	134 134
Hannover Süd	142 144	134 137	136 145	134 134
Kiel	142 144	134 137	136 145	134 134
Bromberg	142 146	125 129	120	112 116
Otto-Dorf	145	135	135	140
Nach Gewicht Ermittelung	755 gr. p. l	712 gr. p. l.	573 gr. p. l	450 gr. p. l.
Berlin	152	142		140
Stettin (Stadt)	144	136	135½	126
Königsberg	145½	136	135	126
Breslau	150	137	135	134
Posen	150	137	132	130
Mannheim	142	134½		133
Hamburg	150	142		133

Metalle.

* New-York, 14. Febr. Preis amerik. Nr. 7 North 21.50 Kupfer 16.50, Zinn 30.30, Blei 0.00, Zink 4.65.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Ueberall zu haben.

Sarg's Kalodont

Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Ueber Stottern und Stammeln ꝛc. wird hier Montag, 19. Febr., Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Emil Kähler, Westwall, Herr Albert Neumann, Inhaber der Sprachheil-Anstalt „Hephata“ bei Bad Wittekind, Hasle a. d. S., einen öffentlichen Vortrag halten. Wie der „Reichsmedizinal-Anzeiger“ in Nummer 25 (1893) berichtet, hat Herr N. gegen das Stottern ein besonderes Verfahren gefunden, wodurch eine völlige und dauernde Heilung von demselben herbeigeführt werden kann. Der Vortragende wird sein Verfahren des Näheren erörtern und Eltern und Lehrer darüber berathen, wie das Uebel bei seinem Auftreten im Hause und in der Schule zu bekämpfen ist. Die sehr belehrenden Darlegungen werden gewiß ein allseitiges Interesse in Anspruch nehmen, und es sei hier der Wunsch ausgesprochen, daß die Eltern von Sprachleidenden, sowie Leidende selbst sich zu dem Vortrage, zu dem der Eintritt frei ist, recht zahlreich einfinden mögen. Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß von Seiten der Anstalt dahier ein Behandlungskursus eingerichtet wird und daß Anmeldungen hier u Dienstag, 20. Febr., von 10–12 und 4–7 Uhr im Hotel Herfs bewirkt werden können.

Kathreiner's Malzkaffee

besitzt in hohem Grade das Aroma des Bohnenkaffees. Er ist daher ein wirklich geschmackverbessernder Zusatz, und jedenfalls der beste Ersatz für Bohnenkaffee.

8341

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen
Herrn Mathias Hopen
findet Freitag Morgen 7½ Uhr in der Liebfrauenkirche statt.



9000 Mark
als 1. Hypothek zum Austhun bereit. Offert. unter M. O. 9071 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Neues Hotel-Restaurant.
In Industriestadt — Nähe Krefeld — ist ein lang bestandenes, wegen Brandschaden neu erbautes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Hotel 1. Ranges (erstes Lokal am Platze) in vorzüglicher Lage zu **verkaufen.** Für tüchtigen Fachmann seine Existenz. Bei sehr billig gestelltem Preise 15,000 M. Anzahlung.
Näheres beim Eigenthümer **Oswald de Hagr, Düsseldorf,** Marschallstraße 42. 8390

Eine
erfahrene Frau
zu 2 Kindern gegen hohen Lohn **gesucht.**
Frau J. Stern,
Rheinstraße 126.

Bei einem Geistlichen
auf dem Lande
finden Schüler freundl. Aufnahme zu Ostern.
Gründl. Unterricht in sämmtlichen Gymnasialfächern.
Offerten unter A. B. 8992 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Preussische höhere Fachschule für Textil-Industrie zu Krefeld.
Am **19. März** beginnen neue Lehrkurse der Abtheilungen für
Weberei, Musterzeichnen, Hand- und Maschinen-Sticken.

Sonntagswebeschule.
Der Unterricht im
Musterausnehmen
beginnt **am Sonntag, den 18. März cr., Morgens 11 Uhr.**
Der Direktor Lembcke.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts vollständiger
Ausverkauf
des ganzen Waarenlagers **zu bedeutend ermäßigten Preisen.** Die Anfertigung wird bis zum Schluß in bekannter sorgsamster Ausführung fortgesetzt. 8780
Frau Carl Uhde
Ostwall 176.

Die **Export-Bierbrauerei**
F. Lehmkuhl in Dortmund
empfiehlt außer ihren als vorzüglich bekannten, preisgekrönten hellen und dunkeln Bieren für die Folge auch prima
„Deutsch-Pilsener“
ein dem echten Pilsener ebenbürtiger Stoff.
Vertreter für Krefeld und Umgegend:
Ludwig Schäfer
Krefeld, Tannenstraße 109. 4019

Große Karnevals-Gesellschaft.



Karten
für unser
Grosses Karnevals-Fest
am Fastnachts-Dienstag
sind noch in beschränkter Zahl in den Zigarrengeschäften von Neumann, Friedrichstr., Neumann, Rheinstr., Ueberberg, Beerkamp, Krüger & Overbeck und in den Geschäftsstellen der „Niederrhein. Volkszeitung“, „Krefelder Zeitung“ und des „General-Anzeigers“ zum Subskriptionspreise zu haben.
Der kleine Rath.



Oelmühle.
Meinen Freunden und Bekannten theile ich ergebenst mit, daß ich zu dem am **Fastnachts-Dienstag** von mir arrangirten
Masken-Ball
wie in früheren Jahren wieder **Herren-Karten** gratis in beschränkter Anzahl abgebe. Die Karten sind streng persönlich und können bis Freitag, den 23. dss. Mts. in meinem Lokale in Empfang genommen werden. Jede **Damen-Karte 1 M.**
Die **Mitglieds-Karten** der Gesellschaft **„Johannisdorf“** berechtigen zum **freien Eintritt** zu obiger Festlichkeit. Damen-Karten à 1 M. können ebenfalls in der Oelmühle gegen Vorzeigung der Mitglied-Karte gelöst werden.
Joseph Maaßen.

Gebildeter Herr **sucht** auf sofort ein
Zimmer
mit **voller Pension** in feiner Familie. Offert. mit Angabe der Bedingungen unt. O. O. 9076 an die Geschäftst. d. Bl.

Mädchen
von 15 bis 16 Jahren zu zwei Personen gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, die bessere Küche zu erlernen. 9072
Kronprinzenstraße 146.

Kupfer- und Stahlstiche
sowie **Bilder aller Art** mit und ohne Rahmen empfiehlt die Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik von
J. Greven,
Krefeld, Hochstraße 52.
Telephon-Nr. 584.

„Collegium Marianum“
der **Priester vom hl. Vinzenz v. Paul** (Lazaristen) zu **Theux** in Belgien.
(Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa.)
Die Anstalt umfasst die Klassen bis Ober-Sekunda einschliesslich und befolgt in ihrem Unterricht genau den Lehrplan der deutschen Gymnasien. Anfang des Schuljahres 4. Mai. 8879
Näheres zu erfragen beim Superior der Anstalt.
Adr.: **„Collegium Marianum“, Theux** (Belgien).

Civilstand der Gemeinde Krefeld.

Verkündigungen.

3. Febr. Johann Heinrich Bosch, Fabrikarbeiter zu M.-Gladbach, und Anna Rosa Bergelt, hier. — Joseph Johann Karl Schreidenbach, genannt Breithaupt, Färbergeselle, und Sibylla Frentsch, d. h. — Johannes Aurel Koenen, Kleinmetzgehülfe, und Katharina Clementine Sparla, d. h. — Hermann Joseph Fliesser, Fabrikarbeiter, und Elise Mangelmann, d. h. — Johann Hochdruck, Aufschläger, und Sophie Clementine Michels, d. h. — Johannes Hubert Joseph Fabry, Schreinergeselle, und Wwe. Wilhelm Brachten, Gertrud geb. Minkenberg, d. h. — Peter Bongardt, Fuhrknecht, und Maria Theresia Busch, d. h.

Franz Albert Pauwelens, Fabrikarbeiter zu Tönisberg, und Anna Luise Hartges, hier. — Franz Tomessen, Fabrikweber hier, und Katharine Gertrud Brosen, zu Fischeln. — Friedrich Oskar Schmidt, Fabrikarbeiter zu Waubeim, und Maria Margaretha Petronella Koppers, hier.

Verehelichte.

6. Febr. Johann Peter Roß, Kommis, und Anna Kath. Alwine Hackstein.

Gestorbene.

23. Jan. Wilhelm Bovenschen, 17 T. — Heinrich Wilhelm Hammath, 11 M. — Johanna Margaretha Femers, ledig, 21 J. Anna Henriette Baumeister, 9 M. — Maria Gertrud Renz, 1 Stunde.

27. Jan. Wwe. Wilhelm Ellenbeck, Elisabeth geb. Driessen, 41 J. — Friederike Schleyen, 6 T. — Hubert Jakob Lucius Meyer, Ehem. von Helene Tappiser, 58 J. — Heinrich Gustav Krahn, ledig, 23 J.

29. Jan. Joseph Ferdinand Strutzel, Ehem. von Amalie Tante, 61 J. — Hubert Peter Pöllhofen, 15 J. 9 M. — Georg Meier, Ehem. von Elisabeth Gellmer, 46 J.

30. Jan. Katharina Justine Kuhlen, ledig, 46 J. — Wilhelm Heinrich Dammer, Ehemann von Katharina Papen, 63 J. — Ehefrau Jakob Schagen, Maria Gertrud geb. Achternbusch, 58 J.

31. Jan. Johanna Magdalena van der Mehr, 2 M. — Anna Aletta Brands, 1 J. — Karl Wilhelm Reutet, 16 J. — Wilhelm Thören, Wwr. von Elisabeth Rötten, 82 J. — Joh. Joseph Müller, 5 M. — Bertha Helene Rieper, ledig, 46 J. — Sebastian Schwerzgen, Ehem. von Anna Kath. Otten, 65 J. — Ida Fucking, 11 J.

1. Febr. Wilhelm Gather, Ehem. von Karoline Elisabeth Junker, 40 J. — Peter Wilhelm Hübges, 1 J. — Peter Heinrich Sieberg, Ehem. von Katharina Gertrud Jacobs, 75 J. — Heinr. Christian Koenen, Ehem. v. Maria Hollmann, 76 J.

2. Febr. Johann Schaefer, Wwr. von Margaretha Gather, 79 J. — Ehefrau Thomas Keitner, Johanna Elisabeth geb. Mausberg, 84 J. — Mathias Max Tepest, 11 M. — Johann Ludwig Peters, 6 J. 6 M. — Maria Ropers, 1 T. — Maria Josefine Meisen, 1 J. 1½ M. — Wwe. Peter Johann Planker, Anna Maria geb. Schüten, 74 J.

3. Febr. Gertrud Elise Langenberg, 16 J. — Maria Friederike Wittger, ledig, 33 J. — Wwe. Heinrich Schabbehard, Luise geb. Fischer, 57 J. — Maria Josefine Koch, 3 M.

4. Febr. Ehefrau Joh. Peter Donnerz, Maria Magdalena geb. Rohr, 51 J. — Ehefrau Karl Friedrich Philipp Baugert, Katharina geb. Achteroth, 53 J. — Anna Maria Luise Adams, 5 J. — Maria Emma Preuß, 5 M. — Ehefrau Jos. Hermann, Margaretha geb. Overlack, 60 J. — Hermann Heinrich Parsch, 8 M. — Wwe. Joh. Braschoß, Christine geb. Leuters, 81 J. — Johannes Brouwier, Ehem. von Katharina Counen, 69 J.

Verzeichniss

der uns bisher bekannt gewordenen

Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

Aßmen-Lingsfort (Holland) Dominicus Nagels.
Alpenerk. Hotel Jos. Walters.
Hotel Heinr. Bosch.
„ W. Cuypers a. Bahnh.
Friedr. Passmann, Gastwirth
Fem. Jakob Beniers.
Anrath. Rest. Herm. Sassen.
Rest. Wilhelm Schmitz.
„ Geschw. Gierlichs.
„ Karl Kühles.
„ Kambergs.
„ Franz Dückers Wwe.
Bonrad bei Hüls. Rest. „Zum Schützenhof" (P. J. Neuhausen).
Bonrad b St. Tönis. Rest. „Zum Schützenhof Jean Gather.
Rest. Wilh. Jansen.
„ Jos. Rütten.
Berlin. Lesezimmer des Reichstages N. W. 4.
Lesezimmer des Landtages S. W. 19.
„Concordia" ges. Verein kath. Kaufleute S. O. 16.
Berliner Lesehallen C. 19.
Akad. Lesehalle, Friedrich Wilhelm-Universität.
„Rheinisches Restaurant" Cl. Lessen, Ritterstr. 59.
Trierischer Winzerverein Architekten-Hause, W., Wilhelmstr. 9 /93.
Bochum i. W. Kath. Gesellen-Hospitium.
Bocken, R.st. Wittwe Driesch (Grenzthal).
Rest. Joh. Bends, „Haus Schönwasser".
„ Haus Wald-Eck.
„ Schweizerhaus.
„ Krefelder Thiergarten.
„ Pipper.
„ M. Busscher fr. M. Busch.
„ Heinrich Witten.
„ Heinrich Lohren.
„ Biesemann.
„ Bauermann.
„ Schüten.
„ Köther fr. Schmitz.
„ Wwe. Indenklef.
„ Schmitz.
„ Wanders.
„ Hormann.
„ Anton Selders.
Bonn. Wissensch. kath. Studenten-Verein Unitas' (Rest. Bayrischer Hof), Königstr. 1
Kath. Studenten-Verbindg. **Novesia.** Rest. Heimes, Wenzelgasse.
Kath. Studenten-Verb. **Bavaria.**
Kath. Vereinshaus.
Borth b. Menzelen. Rest. Wwe. Heinr. Schreyger.
Breyell. Hotel-Rest. Delissen.
Hotel-Rest. Fussangel.
Rest. Heinr. Haal (Bierbr.)
„ Küppers.
„ Rest. Herm. Wolken
Brüggen (Rheinl.). Hotel Schlüter
Buderg d. Rheinberg Rest van Dawen.
Burgwaldniel. Gastw. Clör.
Gastw. Wilhelm Klüfer.
„ Hausen.
Hotel Stehr.
Rest. Adele Jöris.
Büderich, Kreis Mörs. Hotel-Rest. Wilhelm van Dawen.
„ Herm Hücks
Caldenhausen bei Uerdingen.
Rest Hch. Flock.
„ Wilh. Kemper.
„ Johann Lühnen.
Cleve. Rest. Vaasen.
Rest. Dickmann.
„ Caspari.
„ van Lier.
Kaffee H. Peters.
Hotel Verweyen.
Hotel-Rest. Anton Paschen, Thiergartenstrasse.
Cranenburg. Hotel zur Post. J. Oehmen.
Cöthen (Anhalt). Kath. akadem. Verb. „Rheno Saxomia", (Hof Prinz von Preussen).
Dorahusch b. Süchteln.
Rest. P. M. icks.
Düren Rest. Ww. Aengeneyndt
Rest. Robert Alper.
„ Joh. Wilhelm Bellen.
„ Johann Fellsches.
„ Eugen Haussen.
„ Alfons Joosten.
„ Alex Kremers.
„ Franz Heines.
„ Peter Pfeifer.
„ Joseph Sartingen.
„ Wwe. Elias Scholtes.
„ Rudolf Steinweg.
„ Peter Stieger.
„ August Toransberg.
„ Wwe. Th. Ummelen.
Emil Zenssen, Hotel zur Post.
„ Leo Teller, Castellchen bei Dülken.
H. Termeer, Schirick b. Dülk.
Emmerich. Restaurant Laterne, F. Lamers.
Fischeln. Rest. Peter Hohnen
Hotel Wwe. Schmitz.
Rest. Jakob Finck.
„ Wwe. Finck.
„ Wwe. Esser.
„ Wwe. Reuters.
„ Jakob Holzapfel.
„ Wwe. Plück.
Frankfurt a. M.
Freie Bibliothek u. Leseballe.
Kath. Gesellenverein.
Geldern. Rest. H. Kempkens.
Rest. Geschw. Deselaers.

Rest. H. Aengeneyndt.
„ Nik. Walraven.
„ H. Cleve.
Rest. H. Houben.
Rest. Hub. Selhorst, Rest. zur Ölmühle.
Rest. Franz Vogels.
„ Peter Aengenvoorst.
„ H. Wellings.
Gasthof Ph. Dahlhausen.
Gastw. Peter Wolffram.
Rest. J. Veltjens, Schützenhof.
Gelsen. Rest. Ww. Schönwasser.
Rest. Andreas Höffken.
Goch. Rest. P. Jeurgens.
Rest. Zur Barrière (Th. Willemsen).
Rest. W. Willemsen.
Rest. H. Jansen.
„ H. Lueben.
Rest. J. Derks.
„ J. Jansen.
„ Herm. Hoolmans.
„ Caenders.
„ H. Derks.
„ „ZurMühle" (M. Jansen)
„ Wwe. Rensing.
„ Wwe. B. Siemes
Gastw. Gerh. Wellinen.
„ Hub. op gen Oorth.
Gesellenverein.
Grefrath b. Krefeld.
Rest. Conrad Feeger.
„ Albert Reiners.
Rest. Gesch. Müller a. Bahnh.
„ Otto Beerboms, Sekt. Schliebeck.
Rest. Andr. Kaasen, Sekt. Schliebeck.
Grieth a. Rh. Gasth. Jos. van Ackern.
Hartefeld. Gasth. Math. Klümpen
Helensbrunn. Rest. Görtz.
Hohenbudberg. Rest H. Benger
St Hubert. Gasthof H. Greven.
Restau ant Karl Hoenen.
Hüls. Hotel Kother.
Hotel Schäfer.
Gasthof Horsten.
Rest. „Zum Zoolog. Garten" (Andreas Bastians).
Rest. zur Post, Wwe Röttges
Math. Parlings.
„ Math. Jansen
„ Joh. Nahbefeld.
„ P. Jos Neuhausen.
„ Klings.
„ Pet. Sparla.
„ Pins.
„ Wwe Friedrichs.
„ Jac. Döckel.
„ Franz van Treeck.
„ Bissels.
„ Wwe. Reitz.
Ilverich. Rest. Wwe. Bingen.
Issum. Hotel Weters.
Rest. v. d. Velden
Kaldenkirchen. Gasthof Schellen
Rest. Johann Götzen.
Rest. J. W. Küppertz.
Kempen a. Rh.
Rest. Fritz Lingen.
Hotel-Rest. Holländischer Hof (J. Lock).
Bahnhofs-Rest. Goertsches.
Rest. Hubert Sauvageot.
Hotel Drink.
„ Eulen.
„ Herriger.
Gisbert Straeten, Wein-Rest.
Rest. Joh. Bongartz.
„ Geschw. Heursen.
„ Jakob Loonhelders.
„ Joseph Classen.
„ Wilhelm Sieben.
„ Franz Buyskens.
„ Joseph Simons.
„ Jos. Peters jr.
„ Julius Taux.
„ Wwe. Loerper.
„ Wwe. Hubbertz.
„ Wilh. Hegholz.
„ Joh. Rott.
„ Wilhelm Kother.
„ Ludwig Lingen.
Waldschlößchen b. Kempen, Gerh Hansen
„ „Lagerbierhaus" Franz von Broich.
Keppeln. Wirthschaft Theod. Roghmann.
Restauration „Zur Post", B. Sanders.
Kervenheim. Joh. Schraven, Hotel zum Schwanen.
Heinr. Brauns, Restaurant „zur Traube".
Kevelaer. Hotel-Rest. J. M. v. d. Wyenbergh.
„Hof von Cleve" Gasthof Wilh. Claessen.
Hotel G. Rötter jr.
Hotel-Rest. zum Kölner Hof (Peter Heinr. Boes).
Joh. Michels, Hauptstr. 47, Hotel Restaurant
Rest. z. Stadt Krefeld, Herm. Joseph Geurts.
Gasthof „Zum Lindenbaum" (Peter Opwis).
Gasth. „Zur Sonne" (Geschw. Aengenheister).
Jakob Manten, Rest „Zum weissen Schwan".
Wilh. Verbeeck, Hauptstr.
Garten-Rest. „Zur Brücke" (Heinr. Grevers).
Anton Voss, „Zum weissen Kreuz".
Gasthof Hubert Lenders, Kapellenplatz.
F. A. Aengenheyster, „Zu den drei Königen".
Hotel-Rest. „Hof v. Holl." Leonh. Aengenheyster.
J. H. Hünnekens, Gasthof „Zum Römer".

Hotel-Rest. Joh. Ronnes.
Keppeln. Rest. H. Sanders (Post).
Kerst. Rest. Wilhelm Münks.
Köln a. Rh. Hotel Fränkischer Hof (L. J. Brems).
Elsässer Taverne (Ww. Pet. Nakatenus).
Königswinter. Holländischer Hof (Julius Burgwinkel).
Krefeld. Rest. B. Althoff. Steckendorferstrasse 126.
Rest. A. Andreas, Breitest. 12.
Rest. H. Ashoff, Friedrichstrasse 14.
Rest. Porta, St. Töniserstrasse 37.
Rest. C. Baakes, Marktstr. 240.
Rest. J. Backes, Cracauerst. 13.
„ Johann Hubert Baggen, Schwertstrasse 31.
Rest. Aug. Ballmann, Oberdiessem 1.
Rest. C. Band, Hubertusst. 20.
Bahnhofs-Rest., Staatsbahn, (Wwe. Schwann).
Bahnhofs-Rest., Kref.-Nord. (Johann Junkers).
Bahnhofs-Rest. Krefeld-Süd.
Café Bangert, Friedrichstr. 43.
Rest. Joh. Baumeister, Marktstrasse 256.
Rest. Franz Bax, Breitestr. 70.
Hotel Belz, Friedrichstr. 8.
Rest. Jos. Berger, Südstr. 52.
Rest. Mathias Büllstein, Fischelnerstrasse 32.
„ J. Beyel, Fischelnerst. 196.
„ J. Birmes. Inratherst. 155.
„ Ad. Bohnen, Marktstr. 37.
Hotel Bongartz, Hochstr. 8.
Rest. H. Bongartz, Nordw. 54.
Rest. B. Bongartz, Breitest. 11.
„ Wwe. Emil Bosch, „Zur Rose", luth. Kirchstr. 8.
Rest. H. Birmes, Inratherst. 465
Café Hugo Breidenbach, Friedrichstrasse 21.
Rest. Johann Hub. Brocker, Marktstrasse 80.
Rest. Wwe. Leo Brocker, Evertsstrasse 46.
Rest. Frz. Höh, Diessemerstrasse 27.
Rest. P. Brünen, Luisenst. 56.
„ Brueren (A. Wischer), Rheinstrasse 81.
Rest. Gerh. Büns, Königst 49.
Rest. W. Büttgen, Breitest. 14.
„ Jos. Buscher, Westw. 67.
„ Anton Buschhausen, Stephanstrasse 2.
Rest. Jakob Buschmann, Diessemerstrasse 156.
Rest. Wwe. Carbyn, Sternst. 6.
„ J. Classen, Nordwall 60.
„ H. Claus, 3-Königenst. 19
„ Wilh. Claus, Rosssst. 143.
„ Jos. Clemens, Dionysiusstr.-u Rossstr.-Ecke.
„ Joh. Cleef, Königstr. 212.
Continental-Bodega-Comp. (Fr. Lampey), Ostwall 173.
Rest. Heinr. Cremer, Geldernschestrasse 67.
Rest. W. Cremer, Diessemerstrasse 38.
Rest. Hermann Dadder, St. Antonstrasse 208.
Rest. Eug. Dähne, Ispelsst. 49
„ H. Dahler, Gladbacherstrasse 20.
Rest. Andreas Demuth, St. Antonstrasse 101.
Rest. Th. Deveer, Gerberst. 35
„ Wwe. August Dittmar Breitestrasse 24.
Rest. A. Drenker, Vereinst. 117
Rest. Joseph Düster, St. Antonstrasse 96.
Rest. Franz Dunoyer, Bleichpfad 43.
Driesser hof, Hofstrasse.
Rest. Frz. Driesch, Sternst. 9.
„ P. J. Engels, Westw. 197
„ Chr. Eisenach, Neusserstrasse 12.
Rest. Jakob ten Eiken, Gladbacherstrasse 68.
Rest. J. Enzler, Königstr. 20.
„Erholung" Gesellschaft Weststrasse 2.
Rest. W. Esser, Hülserstr. 245.
Rest. Wwe. J. Falk, Fischelnerstrasse 31.
„ F. Fatscher, Neusserst. 67.
Hotel-Rest. Th. Fassbender Westwall 66.
Rest. Wwe. Ludwig Fassbender, St. Antonstr. 107 Ecke Hubertusstr.
Rest. Eassbender, Oberdiessem 151.
Rest. Aug. Pinders, Nordstrasse 69.
Rest. G. Flieten, Weststr. 23.
„ M. Florange, Hülserst. 534
„ Aug. Ficker, Fischelnerstrasse 123.
Res. L. Ficker, Friedhofst. 105.
„ „Im Franziskaner" (N. Jechel), Königstrasse 111.
Rest. J. Frangen, Peterstr. 60.
„ P. Franzen, Marktstr. 284.
„ B. Frieling, Ostwall 74.
„ Ulr. Funger, Rossstr. 292.
„ M. Fusshöller, Nordw. 1.
Hotel-Rest. u. Weinschänke C. Freund
Restaurant Karl Gatzweiler, Fischelnerstrasse 36.
Rest. H. Genings, Kurzest. 11.
Hotel-Rest. „Germania" (Jean Linden), Ostwall 2.
Rest. A. Gleumes, Sternstr. 12.
„ Wwe. Ludwig Goebels, Königstrasse 69.

Rest. Goldberg (Cafehaus), Neusserstrasse 13.
Hotel-Rest. Gommersbach, Ostwall 6.
Hotel Gompertz, Ostwall 81.
Rest. Ludger Grossimlinghaus, Geldernschestr. 24.
Rest. Ferd. Grüttner (Kref. Bierhaus), Rheinstr. 134.
Math. Hagensbusch, Gastwirthschaft, Neusserstr. 45
Rest. Hammerschmidt, Luisenstrasse 39.
Rest. Peter Hangkammer, Hülserstrasse 107.
Rest. H. Hauss, Schillerst. 12.
Rest. Wwe. Julius Heiliger, Rheinstrasse 94.
Rest. Wwe. Heinr. Herbst, Prinzferdinandstr. 21.
Rest. Peter Herbst, Marktstrasse 77.
Hotel Herfs, Ostwall 101.
Rest. J. Hermanns, Burgst. 1.
Rest. Theodor Hilgers, St. Antonstrasse 234.
Rest. Wwe. Wilh. Hilgert, Blumenstrasse 10.
Rest. Peter Hinsen, Steckendorferstrasse 99.
Rest. J. Hoebertz, Inratherstrasse 439.
Rest. Bernhard Thomas, Oberstr. 73.
„ W. Höhne, Dionysiusst. 34
„ H. Holzapfel, Steckendorferstrasse 162.

Rest. Wwe. Joh. Holzapfel, Hülserstrasse 205.
Rest. Johann Hommer, St. Antonstrasse 74.
Rest. Jos. Hubbertz, Tannenstrasse 130.
„ Geschw. Hünnekes, Nordwall 59.
Rest. Balth. Hüsges, Geldernschestrasse 162.

Rest. H. Hüskes, Ostwall 9.
„ Rud. Hüskes, Hülserstr. 7.
„ H. Hupperten, I. Kirchst. 75.
„ A. Huppertz, Neumarkt 2
„ Hch. Hübecker, Rossstrasse 201
Rest. Frz. Jammers, Königstrasse 157.
Rest. W. Jansen, Hülserst. 94.
„ W. Jansen, Luisenst. 148
„ P. Ilbertz, Hülserstr. 716.
„ Fr. Joeres, neue Linnerstrasse 95.
Rest. W. Jörris, Rheinst. 1.
„ J. Jordan, Evertsstr. 2
„ Hartm. Jost, Diessemerstrasse 9.
Rest. Karl Kurtscheidt, Nordwall 34.
Rest. Jülichmann, Schulst. 55.
„ Joseph Jüngermann, Breitestrasse 48.
Rest. Georg Jung, Marktst. 136.
„ G. Jungvogel, Nordst. 25
„ B. Jürgens, Fischelnerstrasse 246.
„ Kaiserhof, (E. Voss). Königstrasse 153.
Rest. Joh. Kamp, Hülserst. 46.
„ J. Kamper, Dionysiusspl. 2.
„ P. Kamper, Gartenstr. 71.
„ A. Karrenberg, Breitestr.
„ Wilh. Karrenberg, Marktstrasse 109.
„ J. Kastenholz, Corneliusstrasse 43.
Katholisches Gesellenhaus, Dionysiusstrasse 18.
Rest K. Kemmann, Geldernschestrasse 189.
Rest. Fr. v. Kempen, Nauenweg 1a.
Rest. A. Kesseler, Hochst. 34.
„ Heinrich Kilders, Gladbacherstrasse 421.
Hotel-Rest. P. Kleefisch, Hochstr. 21.
Rest. L. Kloten, Blumenstr. 49.
„ Heinr. Knösels, Kronprinzenstrasse 86.
Wein-Rest. Königsburg (Rich. Lagelée), Königstr. 8—18.

Rest. W. Königs, Marktst. 171.
„ J. Körschgen, Hubertusstrasse 179.
Rest. Wilh. Körschgen, St. Töniserstrasse 11.
Rest. Wwe. Gerh. Koppers, Dreikönigenstrasse 39.
Rest. Jos. Korff, Königshof 10.
Rest. Frz. Kracker, Ostw. 64.
„ Michael Krahwinkel, Blumenstrasse 130.
Rest. Math. Kraus, Uerdingerstrasse 143.
Rest. H. Krey, Gladbacherstrasse 214.
Rest. Krefeld, Unionbrauerei (H. Passen), Hülserstr. 144.
Hotel „Krefelder Hof" (H. Griesinger), Hochstr. 60.
„ Wwe. Eduard Krülls, Dionysiusplatz 5.
Rest. E. Kühler, Westw. 98.
„ Th. Küppers, Friedrichstrasse 26.
Rest. Gust. Küppers, Königstrasse 45.
Rest. Kuhles, Königshof 23.
„ Kürten, Südwall 50.
Rest. C. Lamertz, Hülserst. 137
Rest. H. Lenders, Neusserst. 8.
„ W. Lenssen, I. Kirchst. 27
Rest F. Lenz, Hubertusstr. 79.
Café Leykes (Hubert Bengs), Friedrichstrasse 34.

Hotel-Rest. Liese (C. Veerkamp), Südwall 36.
Jean Linden. Café, Neusserstrasse 10.
Hotel Lohaus, Neusserst. 19.
Rest. Wwe. Hch. Limbach, Oberdiessem 184.
Hotel-Rest. Johs. Loerper, Ostwall 75.
Rest. H. Louven, Hülserst. 8.
„ Peter Löckerath, Dampfmühlenweg 58.
Rest. Peter Maas, Schwanenmarkt 5.
Rest. G. Machers, Königst. 228
„ St. Mäschig, Rheinst. 83.
„ Wwe. Friedrich Mella, Rheinstrasse 69.
Rest. H. Metten, Königst. 103.
„ Conrad Meyer, Dampfmühlenweg 23.
Rest. J. Meyer, Fischelnerstrasse 65.
Rest. Math. Meyer, Rheinstrasse 107.
Rest. Heinr. Meyer, Lehmheide 32.
Rest. Michels, Elisabethst. 37.
Gastw. Hageney, Gladbacherstrasse 23.
Rest. H. Müller. Peterst. 33.
„ Peter Johann Muyzers, Fischelnerstrasse 30.
Museums-Rest. (Karl van Issem), Carlsplatz 8.
Rest. Heinr. Nakaten, alte Linnerstrasse 23.
Rest. A. Nauen, Klosterstr. 8.
Café Nebeck, Ostwall 133.
„ Neuhaus, Sternstr. 76.
Rest. Niederrh. Weber-Union (Inhaber Pet. Platzbecker) Westwall 77.
Rest. Wwe. E. Nohren, Peterstrasse 93.
Rest. R. Oebels, Ostwall 199.
„ Oelmühle (J. Maassen), Oberstrasse 40.
Rest. Jak. Olislagers, Gerberstrasse 45.
Rest. Olschewsky, Südst. 10.
Hotel-Rest. Pastern, Ostwall 140.
Rest. P. Paus, Kurzestr. 4.
„ Pennekamp, n. Linnerstrasse 31.
Rest. Frz. Pieper, Mariannenstrasse 81.
Rest. A. Pilartz, Rheinstr. 132.
„ Hch. Pins, Wilhelmstr. 31.
„ Ad. Pleitgen, Oststr. 12.
„ Wwe. Jakob Püttiug, Hubertusstrasse 202.
Rest. Wilhelm Punnessen, Hülserstrasse 47.
Rest. Johann Radmacher, alte Linnerstrasse 121.
Rest. J. Reiners, Elisabethstrasse 72.
Rest. Reinhold Renard, Rheinstr. 2.
Rest R. Remmen, Hochstr. 26.
„ Oskar Ribbert, (Zum Fürsten Bismarck), Krauerstr. 93.
„ O. Richter, Königstr. 122.
„ H. Ridders (Krefelder Muschelhaus), Burgstr. 7
Rest. F. Rixen, Marktstr. 41.
„ Wilh. Roth, Evertsst 32.
„ J. Rütten, Ritterstr. 278.
Rest. Sanders, Augustapl. 64.
Rest. Herm. Jos. Saurbier, Rheinstr 24.
„ Gerhard Schabracker, Hubertusstrasse 180.
„ J. Scheeren, Schwanenmarkt 4.
Rest. Martin Scheeren, Deutscher Kaiser, Ostwall 2-4.
Rest. J. Schiffer, Königst. 95.
„ A. Schlösser, Hülserst. 24
„ Engelbert Schmalbach, alte Linnerstrasse 39.
Rest. C. Schmidt, Peterstr. 81.
„ A. Schmitz, Fischelnerstrasse 193.
Rest. Ww. Herm. Schmitz.
Rest. Joh. Schmitz, Evang. Kirchstrasse 3.
Rest. Joh. Schmitz, Friedhofstrasse 169.
Rest. J. Schmitz, Hülserst. 262.
„ J. Schmitz, Oppumerst. 74
„ P. Schmitz, Marktstr. 147
„ W. Schmitz, Neusserst. 21
Rest Wwe. Theod. Schneider, Königstrasse 185.
Rest. F. Schnitzer, Steckendorferstrasse 163.
Rest. J. Schnitzler, Oberst. 23.
„ Wwe. Johann Schnitzler, Hülserstrasse 389.
Rest. Wwe. August Schott, Schulstrasse 63.
Rest. Bürgerliches Frühaus Schroeder & Heyer, Dionysiusstrasse 58.
Café Schreiers, Dionysiusst. 10
Rest. Peter Schroten, Mörserstrasse 490.
Rest. Heinrich Schürmann, Blumenstrasse 72.
Rest. Johann Schumacher, Gladbacherstrasse 28.
Rest P. Schwemmer, Breitestrasse 25
Rest. Hch. Wilh. Schweppe, St. Antonstrasse 82.
Rest. P. Schweren, Diessemerstrasse 161.
Hotel-Rest. Hugo Schwers, Südwall 60.
Rest. Wilh. Schwindt, Liebfrauenstrasse 1.

Rest. Gust. Sellmann, Oberdiessemerstrasse 155.
Rest. H. Siegers, Blumenst. 6.
„ Th. Siegers, Albrechtspl. 8.
„ J. Siemes, Breitestr. 197.
„ C. Simon, Weeserweg 6.

Hotel-Rest. H. Spalding
Fischelnerstrasse 1.
Rest. W. Speh, Fischelnerst. 49.
„ H. Spennes, I. Kirchstr. 3.
„ H. Spicker, Kronprnzst. 127
Rest. Franz Spicker,
Diessemer trasse 122.
„ J. Spicknagel Neusserst. 63
Hotel-Rest. Stadt München (H. Wilmeroth), Hochstr. 43.

Wein-Rest. Heinr. Staeves, Ostwall 196.
Stadtbad-Rest. (J. Lensen), Neusserstrasse 60.
Rest. Stammen, Diessemerstrasse 56.
Wein-Rest. Wilh. Söchtig, luth. Kirchstrasse 25.

Rest. Th. Stammen, Sternst. 61.
„ A. Stammen, Schwertstrasse 58.
„ Gesch. Ter Stein, Münkerst.
„ Stenders, alte Linnerst. 77
„ P. Steinbach, Westwall 83
„ Cl. Stollger, Neusserst. 11.
„ Stollenwerk, Hochst. 10.
„ M. Stübben, 3-Königst. 159
„ Wwe. Joseph Stüttgen, Stephanstrasse 36.

Rest. Susen, Niederstr. 32.
„ C. Tenten, Schulstr. 31.
Rest. Joh. Thiele, Carlspl. 3.
„ J. Thommes, Blumenst. 83
„ Leonh. Tillmanns, alte Linnerstrasse 46.
„Unitas", Kathol. Arbeitervereinshaus, Dionysiusplatz 22.
Rest. Gottfr. Vervuert, Marktstrasse 195.
„Verein", Gesellschaft, Ostwall 175.

Viktoria-Restaurant (Wilh. Fell, Uerdingerstr. 89.
Rest. E. Vinbruck, Königst. 226.
„ Jean Vollmeyer, Tannenstrasse 147.
Hotel-Rest. Voss, Neusserst. 2
Rest. Johann Vikus, Inratherstrasse 546.

Rest. Jak. Wanders, Weeserweg 5.
Rest. J. Warburg, Jägerst. 33.
„ Lorenz Wawer, Steckendorferstrasse 116.
Rest. C. Wegmann, Felbelstrasse 53.
Rest. A. Wein, Geldernschestrasse 155.
Rest. Wwe. A. J. Wienges, Westwall 74.

Rest. H. Wienges, Neusserstrasse 55.
Rest. Geschwister Wienges, Wiedenhofstr. 98, Eck Dionysiusplatz.
Rest. Fritz Wimmer, Vereinstrasse 1.
Rest. C. Wimmers, Blumenstrasse 84.

Rest. G. Wittneben, Breitestrasse 58.
Rest. Hch. Wolters, Marktstrasse 193.
Rest. Jean Wolters, Oberdiessem 56.
Rest. H. Zöhren, Gladbacherstrasse 267.
Hotel „Zum wilden Mann", Hochstrasse 89.
Hotel „Zur Post" (F. J. Müllers), Hochstrasse 121.

Gasthof „Zum alten Grunewald" (Jean Mertens), Lindenstrasse 7.
Weinstube „Zur Traube" (W. Straub), Ostwall 138.
Rest. „Zum Fuchsbau" (Wwe. K. Förster), Sternstr. 11.
Rest. „Zur Flora" (Johann Huintges), Uerdingerst. 143
Lank (Rhein). Gasthof z. ewigen Lampe (Peter Schlöper).
Rest. Wilhelm Bünten.
Rest. Franz Haspers, „Zur Krone".
Latum. Gasthof Gust. Kauertz.
Gastw. Wwe. K. Weidenfeld.
Gasthof Peter Hüsges
Rest. Joseph Küppers.
„ Wwe. Joh. Fassbender

Louth bei Kaldenkirchen.
Rest. Joh. Wackertapp.
„ Franz Dückers.
Loutherheide. Rest. J. Dückers.
Lobberich. Hotel Kessels.
Hotel Heydhausen.
Rest. Simons.
„ Dohmes.
„ Kessels (Bocholt).
„ Pötter.
„ von Krüchten.
Rest. Gartz.
„ Horstmann.
Linn. Rest. Peter Deutzmann
Glindholz.
Rest. Geschw. Hasslach, Glindholz.
Rest. Joseph Nauen.
„ Franz Kraus.

Rest. Franz Winkmann.
„ Wwe. Vinzens.
„ Wilhelm Vins.
„ Wilhelm Gixkes.
„ Baumeister.
„ Heinr. Kleophas.
„ Wwe. Horster.
„ Herm Winkmann.
„ Wwe. Arnold Jülicher.
Lüth b. Traar.
Rest Wwe Bovenschen.
Mörs. Hotel zum deutschen Hause (L. Schumacher).
Bahnhofs-Rest. der Krefeld. Eisenbahn (Ww. Irskens).
Rest A. Smitmans.
Mündelheim. Rest. Pet Küppers.
Mühlhausen, Bez. Düsseldorf.
Hotel Reiners.
Rest. Joh. Kohlen.
München. Stud.-Verb Vindelicia Café Schaack.
Münster i. W.
Marian Kongreg jung. Kauff. Kath Studentenverb Saxonia Unitas.
„ Collegium Borromäum
„ Carolinum.
Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr. Bad Neuenahr.
Neersen. Rest. H Henrichs.
Gastw Franz Gather.
Rest Wilhelm Berger.
Rest. Jakob Hauses, auf dem Wall
Niederheide. Rest A. von Essen. (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Theodor Lücker.
Hotel Wolters.
Nierst. Gastw Johann Daniels.
Rest. Wwe. Stapper
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns.
Rest. Geschw. Poell.
„ Gerh. Wilbers.
Oedt. Bahnhofs-Rest **Maxen.**
Gastw Hch Kamps.
Hotel Eugen Vennekel.
Rest Joseph Recken.
„ Math Schmitz
Gastw E. Reiners Mülhausen
Gasthof Johann Strumpen.
Oppum Rest Heinr. Grüters
Rest. Joseph Heinen.
„ Karl Jos. Kallen.
„ Wwe. Jos. Münker.
„ Wwe Heinr. Tenten.
„ Wwe. Jos. Vennemann
Osterath. Rest Ww J. Körschges
Rest. L. Weindorf.
„ Jos. Buscher.
„ H. Cames.
„ H. Blom
„ C. Langels.
„ P. Schmitz.
„ W. Heesen.
„ Wwe. J. Schweimanns
„ Wwe. P. Schweimanns
„ Wwe A. Abelen.
„ Wwe. J. Abelen.
„ J. Körschgen.
Johann Kohls
Schenkwirth. Geschw Schütz,
Ossum. Restauration Michael Bremes.
Rheydt. Kath Gesellenhaus.
Rheinberg (Rheinl.)
Rest Franz de Fries.
Rest Wilhelm Tinnefeld.
„ Gerh. Pötters
„ Johann Rosendahl.
„ Gerhard Rösken.
„ Jakob Willicks
„ Joseph Hooghoff.
J. G. Rosendahl, Brauerei, Gast- u. Schenkwirthschaft
Rheinberg-Ossenberg. Rest. Albmaas.
Rothenfelde. Badeverwaltung Soolbad Rothenfelde
Schaephuysen. Rest H Haffmans
Schiefbahn. Hotel Jos. Schwan
Restaurant H. Tillmanns, Südstr.
Serm b. Mündelheim. Rest Aug. Battenstein.
Sevelen. Gas wirth P. Baumans (Boone Küpper).
Sonsbeck. Gasthof zum Schwan (F. M. Büren).
Straelen. Rest. Joh. Nellissen.
Rest. Hub. Janssen.
Rest. Joh. Roosen (Hetzerd)
Gastw. Wilh. Brauers.
Mathias Linsen.
Hotel-Rest. von Lom.
Rest. Hugo Heckmann.
„ Jean Erprath.
Rest. Mathias Kisters.
„ Aloys Theelen.
„ Frz. Kloeck (Brauerei)
„ J. Tervooren „
Stratum. Rest Geschw Schmitz
Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest Jos Spiekmann
„ Wwe. Hahlen.
„ Carl Theissen.
„ Christian Schmitz.
Süchteln. Hotel Platzen.
Rest. Thelen.
„ Hammes.
„ Jean Helmes.
„ Heinrich Jägers.
„ Geschw. Klevers.
„ Havertz (vorm. Nopper)
„ Franz Simons.
„ Jos. Strucken.
Jakob Backes, Restauration und Bäckerei.
Süchteln-Sandt. Rest. Mich. Grefkes.
Süchtelnvorst.
Hotel-Rest. Joseph Kamps.
Rest Gerhard Peeters.
St. Töns. Rest. Th. Kulder, vorm. Schwengers.

Rest. J. H. Bruckhausen.
Rest. zum Löwen (Tonhall Heinrich Höh.
Rest Wwe. Arnold Kohnen)
„ Mathias Kuhles.
„ Johann Höh.
„ Wwe Danwitz.
„ Wilh. Vohwinkel.
„ Wilhelm Pauen.
„ Peter Rixen.
„ Wilhelm Rixen.
„ Mathias Reuter.
„ Heinrich Stepkes.
„ Wilhelm Hausmanns.
„ Franz Dülligen
„ Hermann Wanders.
„ Christian Kohnen.
„ Schüten.
„ Heinrich Fander.
„ Heinrich Beckers.
„ Andreas Beckers.
„ Jakob Maxen.
Traar. Rest. Johann Stappert.
Rest Heinrich Feltes.
Hotel-Rest. J. Pastern.
„ zur Post (Ad. Kamp).
Hotel-Rest. Joh. Winkmann
Triberg (Bad Schwarzwald).
Hotel u. Pension „Zur Post"
Uedem. Rest. Math. Swertz
Rest. Concordia (Wittwe Janssen)
Uerdingen. Gastw. Gather.
Café Feigel.
Wein-Rest. Carl Söntgen
Rest. Luis Müller.
„ zur Rose (Horster).
„ M. Knubben.
„ Berger.
„ Strasser.
„ W. Wilier
„ Heinr. Metzelaers.
„ Esters
„ A. Schmitz.
„ Franken.
„ Brillen.
„ C. Weyland.
„ Müller.
„ Heidmann.
„ Haslach.
„ Hisse.
„ Jean Heigenfeld.
Urft. St. Hermann-Josephhaus.
Veen bei Menzelen. J. H. Holland.
Hotel zur Post.
J. Loschelder.
Verberg. Rest. Herm. Noebels.
Viersen. Hotel Duckweiler.
Hotel Dahlhausen.
„ Hch. Gansen.
Café Löckertz.
Rest. Heinrichs.
„ Vorrath.
„ Emil Steinweg.
„ Amedieck
„ Dracken.
„ Mevissen vorm. Keupes
„ Adrians.
„ Pauen Wilh.
„ Garth.
„ Pasch.
„ „Zum alten Dom" Jak. Bolten.
Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.
Rest Krenes.
„ Hoff.
„ Hahn.
„ Peter Baues.
„ Louis Baues.
„ Jos Pütter.
„ Aug Noever.
„ Ferd Brauer.
„ Optenhöfe.
Rest. Sondgerath.
„ Schückes (Section Rahser)
Gastw. Heinr. Pauen.
Liqueurschenke Moll.
Brauerei Mathieu Barth (vorm. Aug. Dodden)
Vorst. Rest Peter Abbelen.
Rest. Ferdinand Wiemes'
„ Johann Gerkes.
„ Wilhelm Küppers.
„ Heinrich Grossenklaus.
„ Jakob Kehnder.
„ Albert Schmitz.
Wachtendonk. Hotel zum Adler W. Huyskens.
Rest. H. Huyskens.
„ Carl Püllen.
„ Fr. Tophoven.
„ J. Tendyck.
Gasthof Geschw. Camp.
Wankum. Gasth. Wwe. Thyssen.
Rest. Wilh. Wolfers.
Wasbeck. Rest. zur Post J. Seyen.
Rest. H. Deckers.
Wegberg. Rest. Joh. Spülbeck
Westerland. Strand-Lesehalle Nordseeb'der auf Sylt.
Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Winnikes (Pos.)
Rest. Wilhelm Breuer
„ Karl Leuw.
„ Wilhelm Lewen.
„ Heinrich Schiffer.
„ Friedrich Engels.
„ Theodor Franken
„ Arnold Pickels.
„ Wwe. J. Heyer.
Bahnhofs-Rest (C. Berrisch).
Rest. Franz Hamacher (Mey).
„ Johann Abels.
„ J. Kreskens Beckershöfe
„ Michael Dömges.
„ Heinrich Lohmann, (Schrickenend)
„ Joh. Steppen.
„ Carl Steppen.

Vorläufige Gesammtziff. 791.

Das vorstehende Verzeichniss ist noch immer nicht vollständig. Daher bitten wir die Besitzer von Hotels, Restaurants etc., welche die „Niederrheinische Volkszeitung" halten, aber in vorstehender Liste noch nicht aufgeführt sind, uns ihre Namen baldigst anzugeben. Die Aufnahme erfolgt kostenlos. In vorstehender Liste etwa vorhandene Unrichtigkeiten bitten wir uns sofort melden zu wollen.